

Nro.	1486.			
			und Christoph Jörger, k. Pfleger zu Kammer, als Gerhab Reginen's, weiland Hannsen Tanpeckh unmündiger Tochter, ergangenem Spruche begriffenen Artikel (dass der gemelte Jörger anstatt derselben Regina etliche von dem genannten Oswald Tanpeckh dem Georg Eyzinger, dieser Zeit Pfleger zu Windeckh, verpfändete, der genannten Regina zugehörige Gülten und Güter in einer bestimmten Zeit wiederlösen, oder wenn er es nicht thäte, alsdann dieselben Güter und Gülten dem Pfandinhaber als erkaufte Gut bleiben sollten) und restituirt dieselbe Regina.	T. 11.
7895	Dec. 31.	Manlbrunn.	quittirt die Stadt Weil über 150 fl. Ungarn-Hülfe.	T. 133.
1487.				
7896	Jän. 2.	Speyer.	K. Friedrich befiehlt dem Sigmund Teczger, seinem Ungelter zu Wels, was er vorrätzig hat oder noch einnehmen wird, dem Gotthard von Starhemberg, Hauptmann ob der Enns, abzuliefern zum Linzer-Schlossbau.	Archiv zu Riedeck.
7897	— 4.	Hall.	erhält von Erzherzog Sigmund ein Verkündigungsschreiben, wegen Vermählung seiner Tochter Kunigunde mit Herzog Albrecht von Bayern.	Geh. H.-Archiv.
7898	— 4.	Speyer.	quittirt über 40 fl. gewöhnliche Stadtsteuer die Stadt Lindau.	T. 133.
7899	— 5.	—	investirt den abwesenden Johann, Bischof von Lüttich, doch so, dass er bis zum St. Johannestag des Täufers in die Hände des Röm. Königs Maximilian den Eid leiste.	T. 9.
7900	— 8.	—	schafft dem Hanns Gogkendorffer 4000 fl. rhein., dem Martin Egenburger 2000 fl. rhein., dem Caspar Wennger, Pfleger zu Litschau, 500 fl. rhein., dem Kunigspurger 600 fl. rhein., dem von Pernegk 400 fl. rhein., an.	T. 10.
7901	— 10.	—	quittirt die Stadt Rossheim über 100 fl. Ungarn-Hülfe.	T. 133.
7902	— 10.	—	quittirt die Stadt Buchorn über 312 fl. Ungarn-Hülfe.	T. 133.
7903	— 10.	—	quittirt die Stadt Colmar über 728 fl. Ungarn-Hülfe.	T. 132.
7904	— 10.	—	quittirt die Stadt Ober Ehenheim über 416 fl. Ungarn-Hülfe.	T. 132.
7905	— 12.	—	gibt dem Bischof von Augsburg einen Schirmbrief und Freyheit vor Gericht.	T. 10.
7906	— 12.	—	belehnt den abwesenden Bischof Friedrich von Augsburg und bestätigt ihm und seinem Capitel ihre Freyheiten.	T. 10.
7907	— 14.	—	erhält vom Abt Benedict zu Garsten einen Schuldbrief über 500 ungr. Ducaten, für die ihm zurückgegebenen Leute und Güter zu »Freinstatt.«	Geh. H.-Archiv.
7908	— 15.	—	befiehlt seinem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, auf Bitte der Ennsener, dass er den Adel und die Priesterschaft, die zu Enns Häuser besitzen, verhalte, in Behüthung auch bey Wacht und Roboth mitzuleiden, so lang der Krieg währet.	Archiv zu Riedeck.
7909	— 18.	—	gibt dem Albrecht, Gottfried und Craft, Brüdern und Vettern, Grafen von Hohenloe und zu Ziegenhein und ihren Erben einen Freyheitsbrief, in dem er erklärt, vor welchen Gerichten sie und ihre Leute sich zu stellen schuldig seyen.	T. 19.
7910	— 19.	—	belehnt den Ludwig Zorn, den man nennet Jung Zorn, mit der Mühle zu Cronental, dem halben Dorfe zu Knorssheim und dem halben Dorfe zu Meynolczheim mit Zugehör.	T. 176.
7911	— 19.	—	befiehlt dem Magistrat von Strassburg, vom Ludwig Zorn an Seiner Statt die Lehenshuldigung aufzunehmen.	Schöpflin, Als. dipl. II, 422. (N. 1407. Note.)
7912	— 19.	—	belehnt den Hanns von Hatstat mit dem Dorfe Stuczheim, mit Zwingbann und Zugehör.	T. 176.
7913	— 20.	—	quittirt die Stadt Wetzlar über 200 fl. Ungarn-Hülfe.	T. 133.
7914	— 22.	—	verleiht dem Ulrich, Propst des Klosters Berchtesgaden, O. S. A. Can. reg., die Regalien und bestätigt ihm die Privilegien.	T. 187.
7915	— 24.	—	gibt seine Beystimmung zu der Uebergabe, wodurch Ludwig, Pfalzgraf bey Rhein, Herzog	

Nro.	1487.		
			in Bayern, Graf zu Veldenz, die Lösung und Gerechtigkeit des Dorfes Marle (welches vom Reiche zu Lehen rührende und andern verpfändete Dorf K. Sigmund dem Herzog Stephan von Bayern, Ludwig's Vater, zu lösen erlaubt hat und welche Gerechtigkeit nach Stephan's Tode an den genannten Ludwig gekommen ist) dem Rudolph von Enndingen übergeben hat. Da aber er, Hanns Rudolph, Willens ist, dieser Zeit nur einen neunten Theil an dem gemelten Dorfe Marle an sich zu lösen, so wird ihm auch dazu die Erlaubniss ertheilt. T. 22.
7916	Jän. 25.	Speyer.	quittirt die Stadt Ysni über 500 fl. Ungarn-Hülfe. T. 133.
7917	— 28.	—	erlaubt dem Georg von Helle, Doctor der Rechte und seinen Erben, dass sie bey ihren zwischen den Städten Frankfurt und Hanau befindlichen Gründen, Rieden genannt, das Weggeld (von einem Wagen 3 Pfen., von einem Karren 1 Pfen.) auf der Landstrasse zur Besserung solcher Strasse nehmen mögen. T. 23.
7918	— 31.	—	bewilligt dem Leo Piola, Ritter (militi deaurato) Diener (und beständigen Tischgenossen) des K. von England, dass er 20 dazu taugliche Personen zu Rittern aufnehme. (Milites deauratos.) T. 29.
7919	— 31.	—	übergibt des Selbstmörders Peters Peck, Bürgers zu Frankfurt, Haus und Gut, welches als dem Reiche heimgefallen zu beschreiben und zu bewahren der Stadt Frankfurt vom Kaiser anbefohlen worden, desselben Peck's hinterlassener Wittib, das von ihr laut ihres Widembriefes innegehabt werden und nach ihrem Tode auf des Pecken Kinder ersterer Ehe fallen soll. T. 135.
7920	— 31.	—	belehnt den Heinrich von Bock mit dem nach Abgang weil. Georgs, Herrn zu Ochsenstein, dem Reiche heimgefallenen Theile am Schlosse Meistersyl und dem Dörlein darunter gelegen. T. 176.
7921	— 31.	—	belehnt den Hanns von Vehembach mit dem Dorfe Kremstat, das vormahls Philipp, Graf von Katzenellenpogen, von Diethern Lantschad an sich gekauft hatte und nun durch des Grafen Abgang dem Reiche ledig geworden ist. T. 176.
7922	Febr. 6.	—	gibt der Stadt Burbach die Vergünstigung, die dem Kloster Hirschau vom Reiche verpfändete Reichsvogtey zu Burbach wieder zu des Reichs Händen um ihr eigen Gut lösen und zu Aufbringung des hierzu nöthigen Geldes ihre eigenen Güter versetzen zu dürfen. T. 13.
7923	— 6.	—	gibt der Stadt Kempten für jetzt und für die Zukunft die Freyheit, dass sie jährlich, wann ihr das am füglichsten ist, den Rath und das Stadt Ammanamt daselbst mit tauglichen Personen besetzen und entsetzen, die hohen und niedern Gerichte mit dem Bann über das Blut zu richten haben, und dazu alle und jede Frevel, Unzucht, Todtschlag, Verwundung etc., gleich andern Reichsstädten strafen und büssen möge etc. T. 28.
7924	— 6.	—	quittirt die Stadt Rotweil über 1560 fl. Ungarn-Hülfe. T. 133.
7925	— 6.	—	erhält von Jörg Lamberger dem jüngern für sich und seinen Bruder eine Verschreibung, dass er wegen des ihm überlassenen Schlosses Lebegk und Sitzes Habach bis St. Johann zu Sonnenwenden die ihm vorgeschriebene Schuldverschreibung auf 8000 Ducaten ausfertigen oder dasselbe Schloss und den Sitz wieder abtreten wolle. Geh. H.-Archiv.
7926	— 7.	—	erklärt, dass der auf die Stadt Rotweil gemachte Anschlag per 1560 fl., einer nächsthin zu Frankfurt dem Kaiser wider den König von Hungarn zu geben beschlossenen Hülfe, derselben Stadt künftig in Reichsanschlägen keinen Schaden bringen soll. T. 12. Gedr. Lünig, R. A. XIV. 375.
7927	— 7.	—	gibt seine Beystimmung zu der Verschreibung, wodurch bey der Eheberedniss zwischen Grafen Adolph von Nassau, Herrn zu Wissbaden und Margareth, Gräfinn zu Hanau, bedungen worden, dass sie mit der Widerlegung und Morgengabe auf das vom Reiche zu Lehen rührende Schloss und Stadt Wissbaden versichert werden soll etc. (Heimsteuer 6000 fl. rhein. Frankfurter-Währung, 6000 fl. Widerlegung, 1000 fl. Morgengabe.) T. 19.
7928	— 7.	—	bestätigt dem Hanns Wernher von Zymern, Freyherrn zu Messkirch, die Freyheit der rothen Wachssieglung, womit das Geschlecht von Zymern von des Kaisers Vorfahren benadetet worden, welche es aber einige Zeit nicht gebraucht hat; für ihn, seine Leibeserben, Mannspersonen, und ihre Leibes-Erben. T. 21.

Nro.	1487.		
7929	Febr. 8.	Speyer.	quittirt über 6240 fl., als die Summe der von mehreren Städten geleisteten Ungarn-Hülfe. T. 133.
7930	— 9.	—	bestätigt dem Hanns von Dhoringenberg und seinen Erben einen inserirten Brief de anno 1477, womit Heinrich, Landgraf zu Hessen, demselben Hanns und auch dem Wilhelm und Appel, Gebrüdern, seinen Oheimen und ihren Erben, besonders denen, welche die Neuenstadt inne haben und besitzen werden, das Schloss Hirzberg und die Hälfte des Gerichtes Breitenbach mit Zugehör zu Erblehen verliehen hat. T. 24.
7931	— 11.	—	verbiethet den Landständen Oberösterreichs, sich mit dem Könige von Böhmen in Unterhandlungen einzulassen, um sich von den Ungarn zu befreuen. S. Kurz's Oesterr. unter K. Friedr. IV. II. Th. p. 283—284. Beyl. N. 57.
7932	— 12.	—	gibt der Mechtild Kirchheimerinn, Ludwigs Schürman ehelichen Hausfrau, die Vergünstigung, die vom Reiche dem Johann von Kirchheim versetzte und nach seinem Tode erblich auf sie gefallene Stadtsteuer zu Rewtlingen, ihrem Antrage nach, alle Jahr auf Abschlag der Hauptpfandsomme bis zu deren Bezahlung einzunehmen und alsdann die Pfandbriefe zu kaiserlichen Händen zurückzugeben. T. 13.
7933	— 15.	—	verschafft laut eines Missives dem Bartholome Rebhun, Sendbothen der Stadt Waidhofen, 300 fl. rhein., von dem Geld von der Stadt Nürnberg; dessgleichen dem Niclas Gross 1500 fl. rhein., so er ihm (K. Friedrich) zur Nothdurft des Kriegs auf Saliter und anderes dargeliehen hat. T. 134.
7934	— 15.	—	gibt der Stadt Lewerden die Freyheit, goldene und silberne Münze zu schlagen. »nemlich die guldin müass an der einen seiten mit einem keyserlichen appfel vnd an der andern ir »zeichen oder was in fügt vnd die silbrein müncz von Stuber vnd weispfenning ab allerley müncz bis auf »ein halben Dutmar vnder irer stat wappen oder was inen gelegen sein wil, auf gewicht grad vnd koren »vnd auf zal in massen vnser vnd des reichs churfürsten an dem Reine geistlich und weltlich die bisher »gemacht vnd geslagen haben.« T. 27.
7935	— 15.	—	verleiht der Stadt Grünyng (Gröningen) die Freyheit, goldene Münze zu schlagen. T. 12.
7936	— 16.	—	bestätigt der Stadt Deventer ihre 5 Jahrmärkte und bestimmt den Erzbischof Herrmann zu Cölln, die Bischöfe David zu Utrécht, Heinrich zu Münster und den Grafen N. zu Werthheim und ihre Nachkommen zu Conservatoren darüber. T. 27.
7937	— 16.	—	quittirt die Stadt Speyer über 2600 fl. Ungarn-Hülfe. T. 133.
7938	— 16.	—	erklärt, dass, nachdem er die in der Stadt Kempten gewesene Gewohnheit, die Enkeln von der Erbschaft ihrer Ahnherren und Ahnfrauen auszuschliessen, abgeschaffet und dagegen verordnet und gesetzt habe, sie (mit den Geschwisterten ihrer Väter und Mütter) zu solchen Erbschaften zuzulassen, solche Ordnung und Satzung nur für die künftigen, nicht aber von den vergangenen, bereits abgethanen derley Fällen, zu verstehen sey. T. 22.
7939	— 16.	—	gibt der Stadt Heilbronn das Privilegium, einen Jahrmarkt (von 8 Tagen) halten zu dürfen (zur beliebigen Zeit) und verordnet, dass die dort wohnenden Juden keinen Wucher treiben sollen, Pöñ 40 Mark Goldes. Lünig, R. A. XIII. 891.
7940	— 16.	—	gibt der Stadt Heilbronn das Privilegium, dass der Rath und die Bürger daselbst nicht vor das Landgericht des Herzogthums Franken gezogen werden sollen. Lünig, R. A. XIII. 892.
7941	— 16.	Liptzk.	erhält vom Herzog Albrecht zu Sachsen eine schriftliche Anzeige, vermöge welcher eine Nachricht gelesen worden, dass der Kaiser und derselbe Herzog den Erzherzog Sigmund hätten vergiften lassen wollen. Geh. H. - Archiv. T. 134.
7942	— 18.	Speyer.	quittirt über 3620 fl., Stadtsteuer von Basel. T. 134.
7943	— 18.	—	gibt der Stadt Wimpfen die Freyheit, dass sie über die 3 Jahrmärkte, welche sie von Alters her gehabt, noch einen Jahrmarkt auf St. Katharina, vier Tage vor oder nach, halten, auch den Zoll daselbst erhöhen und zusammt dem alten Zollgeld von jedem geladenen Wagen 4 Pfen. und von jedem geladenen Karren 2 Pfen. nehmen mag. T. 12.
7944	— 18.	—	quittirt über 1040 fl., Stadtsteuer der Stadt Heilbronn. T. 134.
7945	— 19.	—	quittirt über 468 fl., Anschlag von der Stadt Wimpfen. T. 134.

Nro.	1487.		
7946	Febr. 22.	Speyer.	bestätigt der Stadt Biberach ihre vom Röm. Könige Ruprecht erlangte Freyheit, dass sie alle schädlichen Leute, Mordbrenner, Räuber, Diebe, Angreifer, fahen und um ihre M'sshandlung strafen möge. T. 28.
7947	März 4.	Dinkelsbühl.	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, die Unterthanen des Cameral-Schlusses Kammer gegen die Gewaltthätigkeiten seiner Söldner zu schützen und den von diesen Söldnern Beraubten und Gefangenen ihre Freyheit und ihre Güter zurückzustellen. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 290—291. Beyl. Nro. 63.
7948	— 7.	—	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, die Unterthanen des Schlosses Falkenstein, die von den Feinden viel gelitten haben, zu schützen. S. Kurz's Oester. unter K. Friedr. IV. II. Th. p. 280—281. Beyl. Nro. 54.
7949	— 12.	—	verleiht dem Sebald Püchler, als Lehenträger Margarethen's, seiner ehelichen Hausfrau, einen vierten Theil an dem Hofe zu Leimbürg gelegen, was sie ererbt hatte. T. 177.
7950	— 12.	—	verleiht dem Heinrich und Hanns Tewblin, Gebrüdern, zu Ruckersdorf gesessen, etlich Stücklein Wiesen und Aecker im Slaupach und Perbach gelegen, von Hanns Haller aufgesandt. T. 178.
7951	— 13.	—	befiehlt den Richtern, Räthen und Bürgern der obererennsischen Städte, die Anschläge zur Aushaltung der 400 Mann zu Ross und zu Fuss, die sie sich zu geben weigern, unverzüglich zu bezahlen, damit nicht vonnöthen sey, sie darum aufzuhalten. Archiv zu Riedeck.
7952	— 13.	—	bevollmächtigt den Herzog Albrecht zu Sachsen, die Stadt Goslar 10 Jahre lang vom Dato dieses vor unbilligem Gewalt (der Umbessen) auch bey dem Schlosse Harzburg und bey Recht zu schützen, zu schirmen und zu handhaben. T. 174.
7953	— 13.	—	verleiht dem Anton und Lassla Derrer, Gebrüdern, die Lehengüter und Gerechtigkeit zu Tewcherssrewtt, so Hanns Tewrlin, zu Megelssdorff gesessen, aufgesandt hat. T. 179.
7954	— 14.	—	erlässt ein Patent in's Reich, dem Paul Tettenheimer, Bürger zu Passau, gegen alle Personen, zu welchen er Geld- oder andere Forderungen hat, förderliches Recht angedeihen zu lassen. T. 18.
7955	— 14.	—	verleiht dem Hanns Wenttler zum Newenhof 1½ Tagwerk Wiesmahds. „Aus der wisen die Schurstabin genaant bey der weiten mulen an der Swabach gelegen.“ T. 173.
7956	— 14.	—	verleiht dem Cuntz Hetzer »ettlich wisen vnd aecker aneinander, des bey 5 morgen mynder »ein viertel ist vngenerlich zum kleinen gescheid am hohen Esspan gelegen, an die gemein vnd des Stören hof stossende.« T. 177.
7957	— 14.	—	belehnt den Sewolt und Heinz Holzcel, Gebrüder, mit einem Hof zu Zirndorf und Zugehör, von Peter Volckheimer aufgesandt. T. 177.
7958	— 14.	—	belehnt den Hanns Wagner, als Lehenträger seiner Kinder, mit dem Theil an dem Hofe zu Artzloe bey dem »h. Pawm gelegen«, so seine weil. eheliche Hausfrau Anna gehabt hat. T. 179.
7959	— 14.	—	citirt die Landleute und Städte-Abgeordnete ob der Enns nach Linz auf den Montag nach Judica, um von seinen Räthen verschiedene die Landes-Nothdurft betreffende Sachen zu vernehmen. Archiv zu Riedeck.
7960	— 14.	—	überschickt den Commissären zu dem nächsten Landtag zu Linz (auf Montag nach Judica). Gotthard von Starhemberg, Christoph von Zelking, Christoph von Hohenfeld und Pilgreim Walh, seinen Räthen, den Credenzbrief und die Instruction, was sie in des Kaisers Nahmen vorbringen sollen. Sie sollen diess »mit den zymlichstn Worten thun und bey »inen allen müglichen fleiss fürkeren, daz sy . . . solhem vnnserm begern vnd beuelh »volg tun vnd dem nachgeen.« Archiv zu Riedeck.
7961	— 15.	—	befiehlt seinen Amtleuten zu Gmunden, Hanns vom Perg und Hanns Wynnitter, von den Nutzen und Renten, die sie einnehmen, 600 Pf. Pfen. dem Gotthard von Starhemberg, seinem Hauptmann, zum Linzer Schlossbau zu geben. Archiv zu Riedeck.
7962	— 19.	—	verleiht den Brüdern Heinz und Sebolt den Hofflern zum Tan eine Wiese, genannt die Mufflin, zum Tan gelegen, vier Tagwerk. T. 180.
7963	— 19.	—	verleiht dem Hanns Habertaschen vom Danckeissrewtt 5 Morgen Wiesmahds und Aecker

Nro.	1487.		
			zum Odenperg gelegen auf der Jawssrewtt »so Heinrich und Larenz, Gebrüder, die »Pawren zum Odenperg aufgesandt.« T. 177.
7964	März 19.	Nürnberg.	verleiht dem Enndres Raich, Bürger zu Nürnberg, die Gawtherss-Mühl zum Pirntan gelegen, mit Zugehör. T. 178.
7965	— 20.	—	verleiht dem Ruprecht Haller einen Sumer Korn, Nürnberger Mass und 1 Vastnachthuhn jährliche Gülte, auf dem Hof zu Obernpühel gelegen. T. 181.
7966	— 20.	—	bestätigt die Privilegien des neuen Spitals an der Pegnitz, in der Stadt Nürnberg. T. 41.
7967	— 20.	—	verleiht dem Cunrat Munich, als Lehensträger seiner Mutter Katharina, den halben Theil von 3 Tagwerken Ackers und Wiesmahds an der Swabach gelegen »die da stossen an »den weg den von Lympbach gen Pentzendorff, was sie erkaufte hatte.« T. 181.
7968	— 21.	—	erhält von Lienhard Schierlinger einen Amtsrevers über das Amt am Pysperg bis auf kaiserl. Widerruf, zu getreuen Händen. Geh. H.-Archiv. T. 184.
7969	— 22.	—	gibt das von Sebald Müllner, Doctor, als Lehenträger der Elisabeth, weil. Hanns Müllner, seines Bruders, Witwe, der Pröbstinn und dem Convente des Frauenklosters zu Pillenrewt bey Nürnberg verkaufte und dem Kaiser aufgesandte Gut zu Wuczelsdorff, das jährlich 1 Sumer Korn und 1 Vastnachthuhn dienet, demselben Gotteshause zu Eigen. T. 184.
7970	— 22.	—	verleiht dem Adam Weidner eine Wiese am Hewchlinger-Bache gelegen, einen Acker auf der Rewt und einen Acker zu Ende des Wegs von Teulperg. T. 178.
7971	— 24.	—	verleiht dem Sigmund Marschall zu Bappenheim und seinen Vettern die Vogtey zu Eynelstat sammt Zugehör, eine ganze Hut auf dem Weissenberger-Forste mit Zugehör, drey Höfe gelegen zwischen Weisseburg und Tettenheim, genannt Stadeln und Mark. T. 182.
7972	— 26.	—	verleiht dem Michel Beheim von Nürnberg ein Gut zu Ristelbach, ein Gut zu Kroppendorf bey Formbach und ein Gütlein zu Wezendorf bey Lawf gelegen, mit Zugehör. T. 184.
7973	— 28.	—	meldet dem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, dass der Wolfgang Tetzgern, welchem war befohlen worden, von dem Geld »so er von der lanndtleut wegen innhaben soll«, 300 Pf. Pfen. dem Starhemberg zu geben, dem Kaiser »geleuplichen« bericht habe, dass er nichts mehr von dem Geld habe. Der Landeshauptmann soll also andere Renten und Gülden Ihm anzeigen und Er werde ihm dann darauf um diese 300 Pf. Pfen. einen »geschafftbrief« geben. Archiv zu Riedeck. T. 191. b.
7974	— 28.	—	verleiht dem Sigmund Crafft dem ältern, Bürger zu Ulm, folgende Lehen: »Die lehen vad ecker vmb Ehingen, dem Merczenberg an dem Marcktaler weg vnd der hohen wanech »des funfzehn juchart sein, auch die ecker zu Vanderstadien vmb die Birckenbruck vnd vmb die mühlen gelegen des zweinczig tagwerck mads sein, die ecker, so Conrat Stocker zu lehen hat, 2 juchart ackers in Rottenacker veld auf dem Gilerberg, 1 juchart an dem Karrenbrunnen, ein halb jauchart bey dem Brucklin, 4 tagwerck mad zu Ach, an des Spitals meder, zu Biberach gelegen, 1 jauchart an der »Crewzgassen, 1 juchart auf dem Berg, 1 juchart zu Gapperstal, 1 vierteil eina tagwerks mads im hohen »Ring, 2 juchart ackers im hohen Ring, die lehen vnd ecker vmb Munderrichingen, 16 jauchart ackers zu »der Scher in Bermansveld in der herschafft Werdemberg vnd den zehenn zu Semering mit zugeherung.« T. 191. b.
7975	— 29.	—	verleiht den Brüdern Anton und Hanns den Kressen ein Tagwerk Wiesmahds, genannt die Gaissharttin und ein Dritt-Theil an dem Afterlehen bey dem Krafftshof gelegen, mit Zugehör. T. 180.
7976	— 29.	—	verleiht dem Martin Bischof zu Lauf die Hofrewt zu Hewchling gelegen, die ihm Heinrich Praunpeck verkauft hat. T. 180.
7977	— 31.	—	erlaubt dem Niclas Gross dem ältern, Bürger zu Nürnberg, an seiner vom Reiche zu Lehen rührenden oberen Schleifmühle zu Wendstein einen Zehhammer zu bauen und mit der Schleifmühle in Lehensweise inne zu haben. T. 42.
7978	April 2.	—	verleiht dem Berchtold Nützel in Gemeinschaft mit Peter und Gabriel Nützel 2 Gütlein, eine Hofstatt und ein Holz zu Waczmannsdorf. T. 182.
7979	— 2.	—	quittirt über das von dem Juden Levi nach k. Befehl auf die Judenschaft im Elsass, um Saliter, geschlagene und bezahlte Geld. T. 136.
7980	— 2.	—	verleiht dem Hanns Mair »sein wisen auf Hewchlinger-Aw ob Lawff gelegen an zweyen flecken

Nro.	1487.			
			»bey einem tagwerk vngeuerlich vnd ein eckerlin gelegen bey den Stössen zu Stawfan des »Möckelt wisen stossende.«	T. 181.
7981	April 2.	Nürnberg.	verleiht dem Georg Spennler »drew güttlin zu Pisslo gelegen auch ein Sumer Korn vnd »ein vassnachthennen das ierlich dienet vnd gultet der Hewsch von einem tagwerch »wissmads gelegen zu dem Malmansshofe in der puchgassen.«	T. 180.
7982	— 3.	—	verleiht dem Christoph und Georg den Rothan, Gebrüdern, »einen hofe zu Dampach bey dem »alten perg gelegen, it. ein güttlin daselbs zu Dampach und noch eins, it. ein güttlin zu »Newenhof bey dem Crafftshof gelegen, it. ein güttlin zu Lynndt bey Zirndorff gelegen, »it. die schenckstat mitsammt einem hof zu Winterssdorff gelegen, it. einen hof zu »den hofen hinder sannd Leonhart zu Nüremberg gelegen, it. ein gutlin zu obern »Swerczenla gelegen.«	T. 181.
7983	— 3.	—	verleiht dem Hanns Gartner dem ältern, Bürger zu Nürnberg, ein Gut zum Steinpühel und ein anderes daselbst und ein Gut zu Ottensass, was er erkaufte hatte.	T. 180.
7984	— 3.	—	quittirt die Stadt Verdun über 780 fl. (eigentlich gab sie nur 300 fl.)	T. 184.
7985	— 3.	—	verleiht dem Bernhard Müllner, Bürger zu Nürnberg »einen Hof zu Nidern Aspach, einen »Hof zu Anwantn, einen Hof zu Zyrndorf, 4 Gütlein zu Zyrndorf, ein Gütlein zu Dam- »bach, einen Hof zu Wynterssdorf, der jährlichen Dienst gibt 6½ Summer Korn, ½ Sum- »mer Waiz, 15 Kess, 1 Dinstvisch, 2 Vassnachthüner, 3 Herbsthüner, 1½ Pfund newer »Haller und 60 air dann auch ein Selden guttlin auch zu Winterssdorff gelegen, was »er ererbt hatte.«	T. 185.
7986	— 3.	—	verleiht dem Bernhard Müllner den vom Doctor Sebald Müllner, als Lehenträger der Elisa- beth, weil Hanns Müllner seines Bruders Wittib aufgesandten Hof zu Winterssdorff und das von der Anna, Cunzen Tumbherrn's ehelichen Hausfrau aufgesandte Gütlein zu Leymburg, das jährlich dienet 2 Herbsthüner, 1 Fastnachthuhn und 60 Eyer.	T. 184.
7987	— 5.	—	erhält von Wolfgang Tewfl einen Pflegerevers über das Schloss Klamm mit der Mauth bis auf kaiserl. Widerruf, gegen Verrechnung.	Geh. H.-Archiv.
7988	— 9.	—	verleiht dem Fritz und Ulrich den Tanpackn ein Gütlein zu Oberndorf gelegen.	T. 181.
7989	— 10.	—	erhält von Jörg Eppischhauser einen Amtrevers über das Amt zu Steir, das Schenkenamt genannt, bis auf ferneres Geschäft zu getreuen Händen.	Geh. H.-Archiv.
7990	— 10.	—	verleiht dem Sigmund Stamler das von Sigmund Kraft dem ältern aufgesandte Burgstal Hawenstein und den Hof zu Widach mit Zugehör.	T. 183.
7991	— 11.	—	quittirt die Stadt Dortmund über 780 fl. (nur 400 fl. gegeben).	T. 184.
7992	— 13.	—	schreibt dem Gotthard von Starhemberg, Landeshauptmann ob der Enns, in Betreff des ehe- mahligen Amtmanns zu Gmunden, Caspar Zollner, der noch mit einigen Salzfertigern nicht abgerechnet hat.	Archiv zu Riedeck.
7993	— 14.	—	befreyt den Matthias Forster und Wolfgang Lisskircher von der Nachsteuer des zehnten Pfenning, so die Stadt Regensburg von jedem aus derselben Stadt an andere Ende zie- henden Bürger zu nehmen befugt ist.	T. 30.
7994	— 16.	—	richtet an den Bischof von Metz die erste Bitte für den Nicolaus Zwig von Diedenhofen, Priester der Metzger-Diöcese, wegen eines Canonicats.	T. 14.
7995	— 16.	—	verleiht für Bernhard und Wolfgang Dietherheimer, Gebrüder, die Vergünstigung, dass sie ihren Ehefrauen für ihre Morgengabe, Heimsteuer oder Widerlegung eine Summe Geldes auf 4 vom Reiche zu Lehen rührenden Gütlein zu Heussesheim verschreiben mögen.	T. 17.
7996	— 16.	—	erlaubt dem Seiz Pfnzing, seine eheliche Hausfrau auf 2 Gütlein zu dem Gunterspühel für ihre Morgengabe zu versichern.	T. 18.
7997	— 17.	—	erhält von Hanns von Khunygsperg eine Verschreibung, dass er von den 700 ungr. Ducaten- Gulden, so Hanns Michelperger, Pfleger auf Klamm, hinterlassen und Wilhelm Flednycezer innehat, wenn er es zu seinen Händen bekommt, sich mit dem Kaiser um den halben Theil vertragen wolle.	Geh. H.-Archiv.
7998	— 18.	—	quittirt die Stadt Metz über 2000 fl. (die kleine Hülfe).	T. 184.
7999	— 19.	—	quittirt den Bischof Otto von Constanz über Ihm schuldig gewesene 1000 fl. rh.	T. 184.

Nro.	1487.		
8000	April 19.	Nürnberg.	verweist auf das Geld zu Nürnberg, des Anschlags daselbst, laut eines offenen Mandatbriefes die Nachgeschriebenen: Abt Wolfgang zu Melk 400 fl. rh.; Hanns Hofer, anstatt Heinrich Herting 300 fl. rh.; Zirfus Menser, Veit Fünfkircher's Diener, 300 fl. rh.; Hanns Hofer, anstatt Ulrich Dechsenpeck, 100 fl. rh.; Peter Regenspurger, Wolfgangs Naglingssdorfer Diener 500 fl. rh.; Bartholome Rebhun, Sendbothen der Stadt Waidhofen, 400 fl. rh.; Georg Ramig, statt Stephan Kling 200 fl. rh.; Cunrat von Craupach, Sendbothen der Stadt Zwetl, 400 fl. rh. T. 134.
8001	—20.	Rom.	erhält vermög einer päpstlichen Bulle von Innocenz VIII. den zehnten Theil der Einkünfte der in Deutschland befindlichen Geistlichkeit für das künftige Jahr, um den Türken Einhalt zu thun. Geh. H.-Archiv.
8002	—20.	—	erhält vom Papste Innocenz VIII. das Indult, einen St. Jörgen-Orden zu errichten, und in diesen sechs Brüder des Hospitals St. Johann von Jerusalem, oder des deutschen Ordens mit Veränderung der Kleidung überzusetzen. Geh. H.-Archiv.
8003	—21.	Nürab.	quittirt die Stadt Constanz über 1000 fl. (kleine Hülfe). T. 134.
8004	—23.	—	bestätigt dem Churfürsten Friedrich, dessen Bruder Johann und ihrem Vetter Albrecht, Herzogen zu Sachsen, ihre Freyheiten. W. 56.
8005	—24.	—	erlaubt dem Melchior von Neuneck, Landcomthur des deutschen Ordens der Balley Franken, seinen Nachfolgern und dem Orden, dass sie in ihrem Dorfe Bollingen ein Gericht (so das Leben oder Malefiz nicht betrifft) aufrichten mögen, dazu auch die Armlent und Hintersessen des deutschen Hauses zu Ulm gehören sollen. T. 18.
8006	—24.	—	quittirt über 1800 fl. rhein., so Heinrich, Ernst und Georg Schlanderspacher, Bürger zu Grätz, an den Judensteuern bezahlt haben, welche auf St. Martinstag 1485 und 1486 in den Reichsstädten im Elsass verfallen sind und die einzunehmen den genannten Bürgern befohlen worden. T. 137.
8007	—25.	—	gibt als ältester Fürst zu Oesterreich seine Beystimmung zu der Verschreibung, wodurch Erzherzog Sigmund zu Oesterreich für die von ihm dem Oswald von Hausen, seinem Secretär, mit 60 Mark Burghut auf Lebenszeit verschriebene und von demselben dem Erzherzog wieder abgetretene Pflege Landeck, das Haus im Walbach, genannt des Truzleins Haus mit Zugehör und dazu 70 Merk jährlich auf dem Zoll am Lug auf Lebenszeit dem genannten Oswald verschrieben hat. T. 20.
8008	—26.	—	spricht die Stadt Würzburg von allen Achten, Aberachten und Processen los, wenn diese Stadt darein auf Jemand's Klage am kaiserl. Kammergerichte erkannt wäre. T. 24.
8009	—26.	—	verleiht dem Engelhard Hewring, zu Werden gesessen, 2 Weyer und 8 Morgen Felds, genannt die Kornleuten, in der Landgrafschaft »Lutemburg» gelegen. T. 183.
8010	—27.	—	trägt dem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, auf, das fremde Salz, das häufig hereingebracht und verkauft wird, zu »weren vnd dem zu vnderkomen, wo »sie (er und die k. Amlente zu Gmunden) das ankomen es zu trennken, die ros so »das tragen zu sein hannden zu nemen vnd die Sëmer die das fürn in vennkhnus zu »werfen vnd one sonnder geschefft nicht ledig» zu lassen. Archiv zu Riedeck. S. Kurz's Handel p. 479. Beyl. N. 51.
8011	May 2.	—	belehnt den Johann, Churfürsten und dessen Brüder Friedrich und Sigmund, Markgrafen zu Brandenburg, mit allen ihren Lehen. T. 188.
8012	—2.	—	bestätigt dem Johann, Churfürsten, und Friedrich und Sigmund, Gebrüdern, Markgrafen zu Brandenburg etc., ihre Privilegien, Theilungen und Einungen. T. 31.
8013	—2.	—	bestätigt dem Johann, Churfürsten, Friedrich und Sigmund, Gebrüdern, Markgrafen zu Brandenburg, den inserirten Richtigungsbrief de Dato zu Prinslau am Sonnabend nach Johann Bapt. 1479, von Albrecht und Magnus, Gebrüdern, Herzogen zu Meklenburg, als verwillkürten Teidungsmännern zwischen Churfürsten Albrecht zu Brandenburg und Bugislawen, Herzog zu Stettin etc., wegen Stettin, Pommern, Cassuben, Wenden und Rügen. T. 32.
8014	—2.	—	quittirt über 5000 fl. rhein. für den Anschlag der kleinen Hülfe, so nächsthin auf die Stadt Ulm gemacht und bezahlt worden. T. 137.
8015	—4.	—	verleiht dem Bischof Wilhelm von Verdun die Regalien seines Hochstiftes. T. 190.

Nro.	1487.	Nürnb.		
8016	May 4.	—	verleiht dem Bischof von Lausanne die Regalien.	T. 190.
8017	— 4.	—	verleiht dem Bischof von Sevenses (Gebnensi) die Regalien.	T. 190.
8018	— 4.	—	verleiht dem Bischof Antonius von Toul die Regalien.	T. 190.
8019	— 4.	—	verleiht dem Bischof von Sitten (Jodoco Sedunensi Ep.) die Regalien.	T. 190.
8020	— 4.	—	beauftragt den Bischof Matthias von Seckau, k. Rath (und sonst kaiserl. Orator in jenen Gegenden), dass er von den Bischöfen von Verdun, Lausanne, Sevenses, Toul und Sitten innerhalb Jahresfrist im Nahmen des Kaisers den Eid der Treue abnehme.	T. 190.
8021	— 4.	—	gibt dem Matthias, Bischof von Seckau, Vollmacht, alle und jede Unterthanen des Reiches in Italien, über den Alpen und in Frankreich, die an jenen Orten Reichslehen besitzen, mit Ausnahme der geistlichen und weltlichen Fürsten, im Nahmen des Kaisers zu investiren, nach Abnahme des Eides der Treue.	T. 190.
8022	— 5.	—	bestätigt die Privilegien der Grafen von Öttingen	Lünig, R. A. XXII. 771.
8023	— 6.	—	erlässt ein Patent an alle seine Leute und Unterthanen ob der Enns, worin er ihnen untersagt, dass irgend Jemand zu Ihm reise, es sollen alle daheim bleiben und dem Feinde wehren; weil manche von denen, die zu Ihm sich verfügen wollten, Schaden genommen haben und gefangen wurden; Er werde nächstens ergiebige Hülfe durch seine Hauptleute ihnen zuschicken.	Archiv zu Riedeck.
8024	— 6.	—	verlangt von Gotthard von Starhemberg, Landeshauptmann ob der Enns, dass er den Bürgern der Stadt Steyer, welche mehr als andere Städte in den Kriegsläufen gethan hätte, und welcher Ulrich von Starhemberg, sein Bruder, von den Aufschlägen wegen der Dienstleute auf sie gelegt, 272 Pf. Pfen. nachlassen wollte, diesen Betrag wirklich erlasse und sich nicht länger weigere, damit sie die Stadt desto besser verwahren mögen; er soll sich auch übrigens diese Stadt empfohlen seyn lassen.	Archiv zu Riedeck.
8025	— 6.	—	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann ob der Enns, Sorge zu tragen, dass jene Gäste, welche Messer oder Eisen kaufen, die gewöhnliche Strasse fahren, da sich die Bürger von Steyer beschwert hätten, dass selbe ungewöhnliche Strassen einschlugen, was wider ihre Freyheit wäre.	Archiv zu Riedeck.
8026	— 8.	—	verleiht dem Georg von Praitenstain und seinen Brüdern das vordere Schloss zum Praitenstein sammt dem Hofpaw und dem Wildbann im Praitensteiner-Wald daselbst, auch das Halsgericht zum Königstein dazu gehörig.	T. 183.
8027	— 10.	—	quittirt über 50 fl. von dem von der Stadt Dinkelspühel an die k. Kammer zu bezahlenden Gelde, so von 1474 an ausständig.	T. 137.
8028	— 10.	—	bevollmächtigt den Matthias, Bischof von Seckau, von den Städten Besançon und Toul, die durch das ganze Reich gegen seine Feinde ausgeschriebene Hülfe zu fordern. (»A civili- bus Sacri Imperii n. Besuntina et Tallen qui oneri et sibi iniuncto mandato parere us- que huc distulerunt subsidium per modum taxe . . . expresse recipiendi.«)	T. 29.
8029	— 11.	—	sagt dem Rudolph, Bischof zu Würzburg, zu (in Sachen des von Anselm von Rosenberg begangenen Selbstmordes und der darum von demselben Bischof eingezogenen Güter desselben, dagegen aber Georg, Arnold und Friedrich von Rosenberg, Gebrüder und Vettern, ihrer Muhme Kunigund Besserinn, des obgenannten Anselm Tochter, sich angenommen und wider kaiserl. Gebothe und den zu Windsheim gemachten und von ihnen beschwornen Vertrag, den Bischof von Würzburg, sein Stift, Capitel und Unterthanen mit Fehde bekriegt und beschädigt und desshalb in die Acht gethan worden), dass er in den gemelten Sachen keine Commission appellations remota ausgehen lassen, ihn den Bischof bey dem Vertrage zu Windsheim handhaben, alle ausgegangenen kaiserl. Mandate, Pönen, Acht- und Aberachtserklärung ohne Willen des Bischofs nicht aufheben werde, und bestätigt nebst dem die Freyheit und Gewohnheit, dass, wenn Jemand im Stifte Würzburg sich selbst den Tod anthut, der Bischof desselben Habe und Gut einziehen mag.	T. 34.
8030	— 11.	—	gibt dem Rudolph, Bischof zu Würzburg, einen Schuldbrief über die Ihm sub dato geliehenen 3500 fl. rhein., welche an dem auf diesem Tage hier zu Nürnberg auf ihn und sein Stift gemachten Anschläge etc. abgezogen werden sollen.	T. 35.

Nro.	1487.		
8031	May 11.	Nürnberg.	gibt der Stadt Kytzingen die Freyheit, drey Jahrmärkte, den ersten am Sonntag nach Petri und Pauli, den zweyten auf Simon und Juda und den dritten am Sonntage Oculi, alle Jahre zu halten. T. 15.
8032	—11.	—	danket den Landständen Oberösterreich's für die Bewilligung der Hülfsstruppen und verspricht ihnen baldige Befreyung von den Ungarn. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 285—286. Beyl. Nro. 58.
8033	—11.	—	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann ob der Enns, auf die freyen Güter und die Güter, welche die Bürger auf dem Lande haben und wovon in den Anschlag zur Herhaltung der Dienstleute nichts gezahlt wurde bisher, nach Gestalt des Mitleidens der Güter der Prälaten und des Adels, einen Anschlag zu machen und denselben bey Strafe der Pfändung einzutreiben. Archiv zu Riedeck.
8034	—14.	—	belehnt den Christoff von Sparneck mit dem Halsgericht und dem Blutbann zu Waltstein und zu Sparnegk. T. 15.
8035	—14.	—	verleiht dem Christoph von Sparnegk zu Sparnegk, Fridmannsdorf und Puchegk mit Zugehör, was er ererbt hatte. T. 183.
8036	—14.	—	verleiht dem Hanns Kress die von seinem Bruder Sebolt Kress dem ältern aufgesandten Stücke: »einen hofe zum Newenhofe gelegen vnd ein wisen die Quachen genannt der »fünf vierteil ist.« T. 191.
8037	—18.	—	verordnet, dass in's künftige die Inwohner des freyen Gerichts zu Wolmetssheim bey Altzenahe (welches zu dem dem Erzbischof zu Mainz gehörigen Schlosse Steinheim, zum halben Theil gehört, und dem Grafen zu Hanaw, der Hannau inne hat, zuständig ist) einen von der Ritterschaft und keinen Herrn zum Amtmann wählen und diese Wahl mit des Erzbischofs von Mainz, der Steinheim inne hat, und des Grafen zu Hanau, der Hanau besitzet, Rathe und Willen thun sollen. T. 64.
8038	—18.	—	erlässt eine Verordnung und ein Aufgeboth wider jene, die sich des Reichs Titels, der Ehre und Obrigkeit gegen ihn oder seinen Sohn Maximilian anmassen oder das Reich und dessen Glieder über ordentliches Rechtsgeboth überziehen. Geh. H. - Archiv.
8039	—18.	—	erhält von Ulrich Weisspriach einen Pflegerevers über das Schloss Wolfgerstorf, bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H. - Archiv.
8040	—19.	—	ermahnt den Landeshauptmann Gotthard von Starhemberg zur Eintracht mit dem Erzbischofe Johann von Salzburg, Statthalter in Oesterreich und Pfandinhaber der Herrschaft Steyer. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 282—283. Beyl. Nro. 56.
8041	—19.	—	schreibt dem Gotthard von Starhemberg, Hauptmann ob der Enns, in Betreff der von kaiserlichen Söldnern ausgeschriebenen Contribution in der Gegend von Ibbs. Archiv zu Riedeck.
8042	—22.	—	verleiht dem Heinrich von Stoffeln das Schloss Stoffel mit Zugehör, so sein Vater Hanns Ulrich von Stoffel von weiland Hopten, Marschalh von Bappenheim, an sich gekauft und darüber ihn K. Sigismünd belehnt hat; so auch das Burgstal und den Bauhof zu Horbel und die »Vischennz im Bonynger-See«. T. 183.
8043	—22.	—	erhält von Ulrich von Weisspriach einen Revers über den ihm vom Kaiser bis auf Widerruf gelassenen, bey Tanzenberg und Zol gelegenen, Teich. Geh. H. - Archiv.
8044	—22.	—	erhält von Bartholome Neythart eine Urfehde, dass er wegen des Gefängnisses, aus den ihn der Kaiser entlassen, Niemand's Feind seyn wolle. Geh. H. - Archiv.
8045	—26.	—	erlaubt, dass der Abt und Convent zu Salmansweiler jetzt und in künftigen Zeiten auf ihre Armlaute, Eigenleute genannt, eine ziemliche Steuer legen, ihrem Schirmherrn abkündigen und anstatt seiner einen andern nehmen mögen. T. 59.
8046	—26.	—	bestätigt die Freyheit für die Aehte und den Convent des Gotteshauses Salmansweiler, dass sie nicht schuldig seyen, von ihrem Salz, Korn, Schmalz oder anderen Esswaaren zu ihrem Gebrauch, Zoll und Manth zu geben, sondern allein von ihren Weinen, die sie zu Costenz oder anderswo ausschänken, sollen sie das Ungelt wie andere Bürger daselbst geben und dass auch ihr Hof zu Costenz steuerfrey seyn solle. T. 60.

Nro.	1487.		
8047	May 28.	Nürnberg.	quittirt über 200 fl., als Hälfte der von der Judenschaft zu Regensburg jährlich zu gebenden 400 fl. T 138
8048	— 28	—	erhält von Wolfgang Löbl, des Peters Sohn, in ihrem und aller Miterben Nahmen einen Aufsandtbrief über 2 Tagwerk Wiesmahd auf der Hohennuz, den Zehent auf 3 Gütern zu Grillemburg, die sie Hanns Löbl verkauft haben. Geh. H.-Archiv.
8049	— 31.	—	nimmt den Jacob Balerius, sonst Basilius genannt, zu seinem Diener und beständigen Commensalen an. T. 16.
8050	— 31.	—	erlaubt dem Ruprecht Haller, Bürger zu Nürnberg, dass er an der Wiese zu Wendelstein die grosse Wetz genannt, an der Swarcza eine Mühle oder Zainhammer oder Schleifmühle aufrichten möge. T. 92.
8051	— 31.	—	verleiht dem Cunz Fierlin ein Viertheil Wiesmahds unter der Veste zu der kleinen Rewt gelegen, was er ererbt hat. T. 185.
8052	Juny 1.	Venedig.	Augustin Barbadigo, Herzog von Venedig, meldet dem K. Friedrich, dass die Republik genöthigt sey, den Erzherzog Sigmund (von Tirol) mit Krieg zu überziehen. Sammler von Tirol (1807). II. 193.
8053	— 5.	Nürnberg.	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann ob der Enns, nachdem Er ihm früher geschrieben, er soll nicht zugeben, dass Jemand den Jörg Gewmann von der Pfarrkirche zu Guntzkirchen dringe oder ihn daran irre, die »Possession und Gewer« derselben Kirche in Seinem Nahmen einzunehmen und durch jemand Tanglichen bis auf Seinen weitem Befehl verwesen zu lassen, da Ihm berichtet worden sey, wie desselben Gewmann »widerpart« sich unterstehe, ihn von der besagten Kirche mit geistlichem Zwang zu dringen, was Er nicht zugeben könne, nachdem diese Widerparthey es mit seinen Feinden halte. Archiv zu Riedeck.
8054	— 10.	—	quittirt über 1000 fl. von dem Stift Salmansweiler, als Anschlag zur Hülfe wider den König von Ungarn. T. 137.
8055	— 11.	—	gibt der Stadt Augsburg das Privilegium, dass der Magistrat daselbst von Jenen, welche mit kaiserlichen Moratorien versehen sind, genügende Caution fordern könne (Schuldenzahlung). Pön 40 Mark Goldes. Lünig, R. A. XIII. 114.
8056	— 11.	—	erlässt an den Dogen von Venedig, Augustin Barbadigo, die Erklärung, dass er den, von seinen Abgeordneten in der Zopolischen Angelegenheit geschlossenen Vertrags-Artikel nicht bestätigen könne. Geh. H.-Archiv.
8057	— 12.	—	trägt dem Oswald von Weichss auf, vor dem kaiserl. Gericht zu erscheinen und sich auf die Klage der Aebtissinn zu St. Clara in München zu verantworten. Das Gut Nustorff soll er ihr bis zum Ausgang des Processes sogleich zurückstellen. Monum. Boica, XVIII. p. 608.
8058	— 12.	—	verleiht dem Sigmund Ortzel, Bürger zu Nürnberg, ein Gut bey dem Galgenhof und ein Gut zum untern Galgenhof. T. 186.
8059	— 12.	—	verleiht dem Sebolt Schürstab ein Gut bey dem untern Galgenhof und ein Gut zum untern Galgenhof. T. 186.
8060	— 14.	—	bestätigt dem Caspar, Cunz und Ekarius von Vestenberg, Gebrüdern und Vettern, ihren Jahrmarkt auf Kiliani und ihren Wochenmarkt alle »Eritage oder Mittwoch« in ihrem Dorfe Haslach und zugleich einen durch weiland Bischof Otto zu Würzburg zwischen weiland Johann und Albrecht von Vestenberg eines-, und weiland Gerlachen, Albrechten und Gottfried von Hohenloh, Gebrüdern, anderntheils, wegen der Jagd und anderer Sachen gemachten Vertrag. T. 84. it. DD. 28.
8061	— 14.	—	verleiht Teseresen Frawnhofer zu Frawnhofen die Herrschaft und das Schloss »Newn Frawnhofen« mit aller Zugehör, was er ererbt hatte. T. 185.
8062	— 15.	—	schickt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann ob der Enns, einen Geschefftbrief auf 50 pfundt knfl Salz auf s. Ambleut zu Gmunden und einen Brief auf »H. Pruschinkh, k. Rat vnd Pfleger zum Sermungstain, wegen Freyheit vom Anslag« für dieses Salz; dafür soll er den Wolfgang Tetzgern wegen 300 Pf. Pfen., die ihm der Kaiser auf denselben verschafft hat, unangelangt lassen und den »Geschefftbrief« zurückschicken. Archiv zu Riedeck.

Nro.	1487.		
8063	Juny 16.	Nürnberg.	bestätigt den Zoll, welchen die Stadt Dillingen über Menschen-Gedächtniss alle Jahre 14 Tage vor Galli in ihrem Jahrmarkt und 14 Tage darnach zwischen Dillingen und Goldberg, dazu zwischen der Stadt und Lienzenau und auf der Donau hat. T. 85. it. DD. 31.
8064	— 16.	—	gibt einen Zusagebrief, dass die Reichsvogteyen über die Dörfer Minchiagen, Mittenstett, Wiringen, Bebingen, Obernhausen, Yningen, Geggingen, Syberch, auch den Meyershöfen, die freyen Leute an der Strass und das Kloster Vultenbach mit Zugehör, welche Vogteyen den Bischöfen von Augsburg durch des Kaisers Vorfahren um 4000 Pf. Häller verpfändet sind, im Leben Friedrich's, Bischofs zu Augsburg, nicht geledigt werden sollen. T. 85.
8065	— 16.	—	verleiht dem Georg von Hoen tein, genannt Haiden zu Vltfeld, ein von Anton Schlüsselfelder, Bürger zu Nürnberg, aufgesandtes Zehentlein zu Frumersdorf, an der Weisach gelegen. T. 185.
8066	— 18.	—	belehnt den Gebhart und Volrat, Vettern, Grafen und Herrn zu Mannsfeld, für sie selbst und auch als Träger anstatt Günther, Ernst, Hoyer, Gebhard, Volrad und Albrecht, weiland Albrecht's und Ernst's Grafen und Herrn zu Mannsfeld minderjährigen Kinder, mit dem Gerichte in den Dörfern Quentstet und Helft, 12 Hufen in dem Feld zu Kostwitz, Zoll, Celeit und Wildbann in ihrer Grafschaft und mit dem Rechte, silberne Mürzen, Groschen und Pfenninge, zu schlagen. DD. 24.
8067	— 18.	—	urlaubt denselben minderjährigen Grafen von Manufaktur die Zölle zu Klingenberg und Tribenfurt, bis zu ihren vogtbaren Jahren. DD. 25.
8068	— 21.	—	erlässt einen Nominationsbrief für Johann Vischer von Dinkelspübel, aus der Augsburger-Diöcese, an den Propst, Dechant und das Capitel der St. Mauritiuskirche zu Augsburg. (Zu den andern für Caspar Pernwert und Georg Knöringer.) T. 16.
8069	— 21.	—	bewilligt dem Erzbischof Hermann zu Cölln auf seine Beschwerde, dass der ihm zu Lynnz zu nehmen bewilligte neue Zoll umgefahren werde, dass er, seine Nachkommen und das Stift, hinfür von allen Weinen und anderen Waaren, so durch das Amt von Nurburch, das ihm und dem Stift Cölln zugehört, oder in einer Meile Weges neben demselben Amt geführt werden, von einem jeden vor solchen Weinen und Waaren gesprannten Pferd 6 Weisspfenning einnehmen, und die Zölle, so sie heben oder überkommen werden, von einem Ende an das andere legen mögen. T. 76. it. DD. 2.
8070	— 21.	—	bekennt, dass er dem Erzbischof Johann zu Trier das Geld, so zu Frankfurt und Nürnberg zu Hülfe den kaiserl. Erblanden auf ihn geschlagen ist, auf 4000 fl. rhein. herabgesetzt (daran er jetzt 1500 fl. bezahlt und ausgerichtet) und zur Bezahlung der übrigen 2500 fl. Zeit und Frist bis auf St. Johann Bapt. gegeben habe. T. 64.
8071	— 21.	—	übergibt des Reiches Eigenthum an Schloss und Stadt zum Hayn (so jetzt an Ludwig von Eisenburg, Grafen zu Büdingen, als Reichslehen gekommen) dem Erzbischof zu Mainz und seinen Nachkommen, also, dass sie Schloss und Stadt zum Hayn mit Zugehörnung unter andern ihren Regalien von dem Reiche zu Lehen empfangen und weiter dem genannten von Eisenburg und seinen Lehenserben zu Lehen verleihen sollen. T. 64.
8072	— 21.	—	verleiht dem Cunz und Hanns Rynckler von Kornburg die Nutzung im Egelsee, die er erbt »das ein gestewdig von distel vnd dorn ist zwischen Katzwaig vnd Newsess am »wasser vnd ein acker genannt die nyemand'scker heroben vnder den Pawrnslegen vnd »hölczern bey Newsess gelegen.« T. 186.
8073	— 26.	—	gibt den Gebrüdern Günther und Heinreich von Bünau und ihren Erben die Freyheit, in ihrem Markte Tewchern alle Jahre zwey Jahrmärkte, einen am Dinstag in den Pängstfeyertagen, den andern zu Simon und Juda, und alle Wochen am Freytage einen Wochenmarkt zu halten. T. 16.
8074	— 28.	—	belehnt den Diether von Bremen mit »einem theil an dem hauss zu Kochdorff, it. einen drit- »ten teil an der Kaltenn vnd ein gartn dabei gelegen, it. 3 morgen weingartn, it. 1 mor- »gen wisen vnder dem see vnd ein drittenteil an demselben see, it. ein morgen wisen »bei der brucken, it. 5 morgen ackers in der aw, it. 2 morg ackers ob der Forsthelden, »it. die Forshelden darvader zween morgen ackers ob den Ferren weingartten, it. zween

Nro.	1487.		
8075	Juny 28.	Nürnberg.	„morgen ackers auf dem Fundelpfar, aber 1 morgen ackers daselbst, it. vnd annderthalben morgen ackers an dem kurczen gewende, von weilent dem geslecht von Hohenriet als Lehenhenn zu Lehen empfangen, welches Geslecht nun ausgestorben ist vnd folglich jetzt von diesen zu empfangen steht.“ DD. 26. belehnt den Balthasar vom Weiler mit den von Conrad Kolb von Warttemberg aufgesandten Gütern: „15 morgen ackers im Gerolczheimer marckh gelegen, it. 4 mannsmat wisen, genannt die gross wise, gelegen auf der Karlebach, it. 3 mannsmat wisen vnden daran die Mulewisen genannt, it. 1 pawmgartn der daran stosset, des bey 1½ morgen ackers ist, it. 2 morgen ackers die an denselben pawmgarten stossend, it. 1½ morgen weingarten hinder dem Haslach perg.“ V. 120.
8076	July 1.	—	verlangt von Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann ob der Enns, Bericht, was zu thun sey, indem Er von den Freunden des Wolfgang Freytag, welchem um der falschen Münz halben, die er dem Landeshauptmann gegeben und dieser dem Kaiser zugeschickt hatte, der Sitz „Waldpach und anders sein gut“ war zu kaiserlichen Handen eingezogen worden, angegangen wird, diese Güter dem Freytag zu restituiren und bis auf Ausgang des Handels und Vergleich ihre Bürgschaft anzunehmen. Archiv zu Riedeck.
8077	— 2.	—	spricht die Bürger von Grein von dem Kriegsbeyrage los, weil sie zur Befestigung ihrer Kirche viele Ausgaben nöthig gehabt haben. S. Kurz's Oesterr. u. K. Friedr. IV. II. Th. p. 281—282. Beyl. Nro. 55.
8078	— 2.	—	belehnt den Balthasar, Herzog zu Meklenburg, anstatt seiner selbst und statt Magnus, Herzogs zu Meklenburg, seines Bruders. DD. 22.
8079	— 3.	—	bewilligt, dass Haug, Graf von Montfort, bey seinem Schlosse Argen „einen Staden (Gestatt)“ aufrichten und er und seine Erben zu Erhaltung desselben Staden, daselbst den inbenannten Zoll nehmen mögen etc. T. 81. it. DD. 15.
8080	— 3.	—	belehnt den Johann, Landgrafen zum Leuchtenberg, mit den nach Abgang seines Vaters, weil Landgrafen Friedrichs von Leuchtenberg, erblich auf ihn gekommenen Lehen. DD. 1.
8081	— 3.	—	beauftragt den Johann Menchen, Propst der St. Peterskirche zu Fritzlar, dass er den Johann Hornsbach dem Capitel der Mainzer-Kirche für das zuerst vacante königliche Vicariat daselbst präsentire. T. 21.
8082	— 3.	—	erhält von Michael Hällinger einen Pflegerevers über das Schloss Weitharting mit Nutz und Renten, bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H.-Archiv.
8083	— 4.	—	erklärt, dass er dem Erzbischof Berchtold zu Mainz in dem Markte zu Nidern Olinen zwey Jahrmärkte auf Tage und Zeit, die ihm füglich zu seyn bedünken, zu halten vergönnet habe. T. 18.
8084	— 4.	—	verleiht dem Lorenz Hafner ein von seinem Vater aufgesandtes Tagwerk Wiesmahds, genannt die Fuchsin zu Oberschelmbach. T. 186.
8085	— 5.	—	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann ob der Enns, den Richter und Rath von Enns zu verhalten, dem kaiserl. Schreiben Folge zu leisten, worin ihnen befohlen wird, dem „bischoue zu Constat Andreen daz haws zu dem altar in der Scheyblingen kirchen zu Enns gelegen gehörend, so mit Colman Jessl capplan daselbs tod vnd abgang yetz ledig worden ist einzeantworten“ und niemand Andern dazu kommen zu lassen. Archiv zu Riedeck.
8086	— 5.	—	gibt der Stadt Krems aus Erkenntlichkeit das Privilegium der Befreyung von allen kaiserlichen Zöllen. Rauch, Scriptt. III. 347.
8087	— 6.	—	erklärt, dass in den dem Bischof Friedrich zu Augsburg und seinem Stifte gehörigen Dörfern Santhofen und Rottenberg die Urtheilsprecher Macht haben sollen, die dem Stifte Augsburg gehörige Person, welche wegen offenbarer Missethat in die Gerichte Santhofen und Rotenberg gefänglich gebracht oder in denselben Gerichten begriffen worden, auf ihrem „gichtigen mund“ ohne weitere Beweisung oder 7 Eide (wie es vorhin die Gewohnheit erforderte) nach des Reiches Recht zu strafen. Pön 40 Mark Goldes. T. 97.
8088	— 6.	—	erlässt eine Verordnung, dass in der Stadt Memmingen künftig die Enkel anstatt ihrer Aeltern zur Erbschaft ihrer Ahnherrn und Ahnfrauen mit den Geschwistern ihrer Väter

Nro.	1487.		
			und Mütter zugelassen werden sollen, und die zu Memmingen gewesene entgegengesetzte Gewohnheit aufhören soll. T. 87.
8089	July 6.	Nürnberg.	schreibt dem Gotthard von Starhemberg, Landeshauptmann ob der Enns, in Betreff des Caspar von Rogendorff, k. Kämmerers und Pflegers im Struden, der die Bürger von Grein mit ungewöhnlichen Forderungen beschwert. Archiv zu Riedeck.
8090	— 6.	—	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann, den Peter Schawr, Bürger zu Wels, wider welchen Peter Pochsheimer geklagt (über verweigerte Genugthuung, nachdem er ihn in's Gefängniß gebracht, bey Gelegenheit eines Transport Weins auf der Donau für Andreas von Polhaim »ain scheffart wein auf vnser freyhait an der Tunaw »aufgeführt« und hinsichtlich anderer Schäden), mit dem Kläger gütlich oder ernstlich zu vergleichen. Archiv zu Riedeck.
8091	— 7.	—	verleiht dem Fritz Pfoister ein Tagwerk Wiesen im Swebelpach, unter dem Geschaid bey dem Öle gelegen. T. 186.
8092	— 10.	—	erlaubt, dass die Vormünder der Gebrüder Günther, Ernst und Hoyer, Grafen und Herren zu Mannsfeld, die Reichslehen, so diesen von dem Kaiser zu empfangen gebührt, einem andern Genossen ihres Standes verkaufen. DD. 25.
8093	— 10.	—	verleiht dem Marquard Breysacher, der k. Majestät Rath und Diener, und seinem Bruder das Tegelmoss bey Wangen gelegen; als Erbschaft und durch Verdienst. T. 186.
8094	— 10.	—	erlaubt dem Gotthard von Starhemberg, mit dem Christoph von Lichtenstein einen Waffenstillstand einzugehen. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 287—288. Beyl. Nro. 60.
8095	— 10.	—	verkündet seinen Hauptleuten, Landleuten, Getreuen und Unterthanen, dass Er seinem Hauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, gestattet habe, die Herrschaften, Schlösser, Lente und Güter des Christoph von Lichtenstein von Nicolsburg in den Frieden einzuschliessen, der bis künftigen St Jörgentag dauern soll und dann soll 4 Wochen zuvor aufgesagt werden, wenn derselbe länger nicht gehalten werden mag; wonach sie sich richten sollen. Archiv zu Riedeck.
8096	— 11.	—	erlaubt den Brüdern Laurenz, Cunz, Sigmund, Hanns und Ulrich Seidenschuster, gesessen zu der Aichenprugk, dass sie an dem Wasser Schwarza auf ihren Gründen eine Schänkstatt und einen Hammer aufrichten und haben mögen. T. 18.
8097	— 12.	—	belehnt den Pfalzgrafen bey Rhein, Herzog von Bayern, Wolfgang, mit dem Blutbann in der Herrschaft Schwabeck, die er von dem Pfandinhaber Ulrich von Rietheim wieder an sich gelöset hat. T. 18.
8098	— 12.	—	quittirt über 400 fl., vom Abte zu Weissenau und 400 fl. von Schussenried, als Anschlag zur Hülfe wider die Ungarn. T. 188.
8099	— 13.	—	bestätigt auf Ansuchen Philipps, Grafen zu Ryneck des jüngern, den zwischen ihm und seinem Bruder Philipp dem ältern, Grafen zu Ryneck, zu Lor am Dinstag vor dem Gotsleichnamstag 1454, wegen ihrer Erbfolge und Ausstattung der Töchter etc. gemachten Vertrag. T. 88. it. DD. 37.
8100	— 13.	—	befiehlt dem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg und den oberösterreichischen Ständen, dass sie nicht zugeben sollen, dass Bokh von Rosemberg, den Markt Haslach zu der Wehr zurichte und baue; unterlässt er es auf das kaiserliche Schreiben und auf ihr Zureden nicht willig, sollen sie es mit Gewalt wehren. Archiv zu Riedeck.
8101	— 16.	—	verordnet, nachdem er der Landschaft des Landes Braunschweig gebothen hat, den Anspruch wegen der von Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, übernommenen Regierung der Land und Leute seines Bruders Herzog Friedrichs in einer bestimmten Zeit zu thun, den Churfürsten Johann, Markgrafen zu Brandenburg und Herzog Ernst zu Sachsen, Administrator der St. Magdeburg und Halberstatt, der Margareth, gebornen von Retberg, Herzoginn zu Braunschweig und Lüneburg, des gedachten Herzog Friedrich's Gemahlinn, zu Vormündern, dass sie den obgemelten Ausspruch der Landschaft vollziehen und die Herzoginn bey dem von ihrem Gemahl ihr gemachten Vermächtniss handhaben sollen. T. 83. it. DD. 21.

Nro.	1487.		
8102	July 16.	Nürnberg.	gibt zu der Uebergabe, wodurch der Churfürst Albrecht zu Brandenburg sel. den ihm vom Kaiser gegebenen und durch die wider jene, welche ihm daran Irrung gethan, an dem Landgerichte des Burggrafenthums zu Nürnberg mit Urtheil und darauf am kaiserl. Kammergerichte erlangten Executorialbriefe zuerkannten Reichs Buchawer-See dem Jost Niclas Grafen zu Zollern übergeben hat, seine Gunst und s. Willen, und bestätigt die diessfälligen Urtheile und Processe. T. 86. it. DD. 32.
8103	—16.	—	verleiht dem Abte von Weissenau das Gericht über seine Untersassen, und befiehlt, dass alle, welche daselbst Klag thun wollen, nur vor ihrem Gerichte Recht suchen sollen. T. 83.
8104	—16.	—	ertheilt der Abtey Schussenried die Freyheit von fremden Gerichten. Lünig, R. A. XVIII. 593.
8105	—16.	—	fordert von dem Abt von Hirschau als Reichsglied 200 Gulden Ungarn-Hülfe. Lünig, C. G. D. I. 467.
8106	—16.	—	schreibt dem Abt Benedict von Mondsee, es sey am Reichstage zu Nürnberg von Reichswegen eine Hülfe gegen den König Matthias von Hungarn, der Neustadt so bedrängt, unter Anführung des Herzogs Albrecht von Sachsen zu stellen beschlossen worden, wozu auf sein Kloster 100 fl. rhein. Kriegssteuer geschlagen wurden, welche er bey Verlust der Privilegien und unter einer besondern Pön von 100 Mark Goldes bis Montag nach Lorenzi nach Nürnberg schicken soll, gegen Quittung vom Markgrafen Friedrich von Brandenburg. Chron. Lunaelac. p. 269.
8107	—18.	—	bevollmächtigt den Herrman, Erzbischof zu Cölln, den Anschlag und die Hülfe, so jetzt auf dem gehaltenen Tag zu Nürnberg auf das Reich geschehen ist, von Heinrich, Bischof zu Münster, Administrator des Stiftes Bremen, den Friesländern und andern umliegenden Fürsten, Prälaten, Städten und Unterthanen einzubringen und dem Markgrafen Friedrich zu Brandenburg, dem solches Geld einzubringen befohlen worden, zu beantworten. T. 63.
8108	—18.	—	bevollmächtigt den Churfürsten zu Trier, den Anschlag von dem Bischof und der Stadt zu Metz, auch den Prälaten und Städten des Stiftes Metz einzubringen. T. 63.
8109	—18.	—	bevollmächtigt die Churfürsten Friedrich zu Sachsen und Johann zu Brandenburg, denselben Anschlag von den Bischöfen, Prälaten und Städten in ihren Fürstenthümern einzubringen. T. 63.
8110	—19.	—	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, Truppen zu sammeln, und sich mit dem Herzoge Albrecht von Sachsen gegen die Ungarn zu vereinigen. S. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 288—289. Beyl. Nro. 61.
8111	—19.	—	meldet seinen Landleuten und Unterthanen ob der Enns, dass Er jetzt den Herzog Albrecht von Sachsen in Gemeinschaft mit den Reichsfürsten als Hauptmann der Reichshülfe hereinschicke, sie sollen also so gut gerüstet als möglich am künftigen St. Oswaldstage zu Linz erscheinen und sich demselben anschliessen. Archiv zu Riedeck.
8112	—23.	—	erklärt, dass diejenigen, welche etlichen Bürgern zu Ulm in kurz vergangenen Tagen auf der freyen Reichsstrasse zwischen Ulm und Giengen unter dem Geleite der Stadt Ulm wider die goldene Bulle, des K. Friedrich's k. Reformation und den zehnjährigen Frieden, 6 Wägen mit Waaren aufgehalten und das Beste daraus weggeführt haben, in Acht und Aberacht gefallen seyn; mit dem Befehle in's Reich, diese Thäter darnach zu behandeln. T. 80. it. DD. 11.
8113	—24.	—	gibt der Stadt Memmingen die Freyheit, dass von den Urtheilen, welche daselbst in dem Rathe oder am Stadtgericht gesprochen werden und nicht über fünf Gulden rh. Schuld, Geld oder Werth betreffen, nicht appellirt werden kann etc. T. 87.
8114	—25.	—	quittirt die Bürger und den Rath der Stadt Nürnberg, welche den kleinen Anschlag von den nachgeschriebenen Städten, nämlich von Angsburg 5200 fl., Esslingen 1020 fl., Reutlingen 832 fl., Pfullendorf 100 fl., Schwäbisch-Hall 1560 fl., Ueberlingen 1352 fl., Lindau 1020 fl., Wangen 260 fl., Memmingen 500 fl., Kempten 200 fl., Leutkirch 260 fl., Ravensburg 1560 fl., Alen 104 fl., Windheim 936 fl., Kaufbeuern 400 fl. und Mülhausen 500 fl. rhein., zusammen also nach Abzug von 100 fl., welche Sigmund von Bappenheim

Nro.	1487.		
			eingonnen, 15724 fl. auf kaiserl. Befehl empfangen, 14212 fl. rhein. verrechnet und das übrige, nämlich 1512 fl. heute ausgerichtet haben. T. 139.
8115	July 26.	Nürnberg.	schreibt dem Gotthard von Starhemberg, Landeshauptmann ob der Enns, in Betreff des Abts von Kremsmünster, der dem Jörg Geuman die ledig gewordene Pfründe zu Kematen verleihen sollte. Archiv zu Riedeck.
8116	Aug. 2.	—	bestätigt dem Johann Freyherrn zum Degenberg seine Privilegien, darunter das der rothen Wachssiegelung. T. 63.
8117	— 2.	—	bestätigt dem Johann Freyherrn zum Degenberg seine Freyheiten und verleiht ihm seine Lehen. V. 5.
8118	— 2.	—	verleiht dem Georg von Biberbach, Reichserbmarschall, und seinem Bruder Hanns das Marktrecht, Stockrecht, das »Glaitt« zu Biberbach auch den Zoll zu Dorff und den Wildbann zu Biberbach, was er ererbt hatte. T. 187.
8119	— 2.	—	erhält vom Herzog Albrecht von Sachsen die Verschreibung, dass er, da ihn der Kaiser zu seinem obristen Hauptmann ernannt habe, bey nächster Zusammenkunft über die Ausfertigung der Reversbriefe hierüber sich mit Ihm einverstehen oder dass in den Punkten, wo er mit ihm nicht einig werden könnte, der Erzbischof von Cölln und Markgraf Johann zu Brandenburg entscheiden sollen. Geh. H.-Archiv.
8120	— 3.	—	befiehlt seinem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, den Peter Haider, der sich über etliche kaiserliche Holden der Vogtey Wels und Stift Kremsmünster'sche Holden wegen verweigerter Genugthuung beklagt hatte, mit denselben gütlich oder rechtlich zu vereinen. Archiv zu Riedeck.
8121	— 6.	—	verleiht dem Juden Jacob Kerpf die Judenschule zu Bamberg mit den dazu gehörigen Häusern und Begräbniss, die nächsten 10 Jahre lang, aller Steuer und Zinsen gegen Christen und Juden frey und ohne Beschwerung inne zu haben. T. 16.
8122	— 6.	—	schreibt dem Gotthard von Starhemberg, Landeshauptmann ob der Enns, in Betreff des Propstes von Waldhausen, wider den sich ein Theil des Capitels verschworen hat. Archiv zu Riedeck.
8123	— 7.	—	gibt dem Salomon Kopelmans und Jacob Lindheim, Juden von Schweinfurt, die Freyheit, dass sie vom Dato dieses durch zehn Jahre von keinem jüdischen Höchmeister, noch Meister mit jüdischem Bann, noch andern Processen, beschweret werden. T. 84.
8124	— 8.	—	verleiht dem Hanns Harssdorffer, Bürger zu Nürnberg, 2 Gütlein zu Hewchling mit Zugehör. T. 187.
8125	— 10.	—	spricht den Grafen Eberhard zu Württemberg den ältern von der kaiserlichen Ladung los, so vormahls wegen etlicher durch ihn und die Seinigen mit dem Kloster Zwiefalten gethanen Verhandlungen ausgegangen ist. T. 23.
8126	— 10.	—	quittirt den Jobst Haller, welchem an den vom Kaiser empfangenen 202 fl. rhein., darum er 4 messingene Säulen, einen englischen Gruss und anderes bestellt und dem Kaiser gen Bruck geantwortet hat, noch 25 fl. 5 Pfen. überblieben, über diese letztere heut ausgegerichtete Summe. T. 140.
8127	— 10.	—	ertheilt den Meistern des Schwertes ein Privilegium (Fechtschulen). Pön 10 Mark Goldes. Lünig, R. A. I. 566.
8128	— 13.	—	verleiht dem Wilhelm und Wolfgang Haller, Gebrüdern, einen zwölften Theil an der Behausung zum Ziegelstein mit Zugehör und ein Gut zu Hausen mit Zugehör, mehr drey Sölden-Güter zu Malmansshof sammt einer Wiese, dann ein Söldengut zum Sackch, etlich Morgen Felds, eine Wiese und Acker zu Pruck und eine Wiese und Acker zu Prugk und etliche Aecker zu Lauffenhof. T. 187.
8129	— 13.	—	verleiht dem Hanns Müllner, als Lehenträger seiner ehelichen Hausfrau Agnes, ein Gut zu Lewchtendorf gelegen, das jährlich dienet 3 Summer Korns, 6 Käse zu Weihnachten, 6 Käse zu Pflingsten, 90 Eyer zu Ostern, 4 Herbsthühner und 2 Fastnachthühner. T. 191.
8130	— 15.	—	schreibt an die tyrolische Landschaft, in Betreff der Angelegenheit Herzog Sigmund's (welcher Tyrol an Bayern abtreten wollte).

Nro.	1487.		
8131	Aug. 18.	Nürnberg.	erklärt einen Artikel der Privilegien der Stadt St. Gallen (in Betreff der Waaren-Niederlage) und ertheilt ihr noch etliche neue Freyheiten. T. 62.
8132	19.	—	meldet dem Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann ob der Enns, den Empfang eines Antwortschreibens »des Wolfgang Freytags wegen, dass er sider sölher munns »halbn nichts mer gehört habe, das yemands weiter damit betrogn sey.« Er trägt ihm nun auf, desselben Freytag Sitz, Hab und Gut, deren er sich bemächtigt habe, dem Hanns Synntzendorffer, k. Diener, zu übergeben, doch sich von dem Letztern Bürgschaft geben zu lassen, dass er auf Vorforderung erscheinen und sich mit dem Kaiser und Landeshauptmann vertragen wolle. Darum haben Ihn Synntzendorffer und seine Freunde demüthig gebethen. Archiv zu Riedeck.
8133	20.	—	präsentirt dem Propste, Dechant und dem Capitel der grössern Kirche zu Regensburg, den Veit Rosman, Cleriker der Kirche von Aquileja, für die zuerst vacante königl. Präbende oder Vicariat. T. 20.
8134	20.	—	präsentirt dem Capitel der grössern Kirche zu Regensburg und denen die Besetzung des Vicariats oder der königl. Präbende an dieser Kirche zustehet, den Veit Rosman für dieses durch das Ableben des Georg Preysinger vacante Vicariat. T. 21.
8135	21.	—	absolvirt auf Bitten des Rudolph, Bischofs zu Würzburg, der sich mit Georg, Arnold und Friedrich von Rosenberg, Gebrüdern und Vettern vertragen, diese und ihre Anhänger von den wider sie ergangenen Achten, Aberachten, Pönen und Bussen. T. 36.
8136	23.	—	erklärt, dass das Wiederrufen, wozu Conrad Steiger von Tübingen in längst vergangener Zeit seiner ohne Vormund vollbrachten Minderjährigkeit, wegen der einer Frauen im Dorfe Bühel gemachten Nachrede, gerichtlich erkannt worden, seiner Ehre unnachtheilig seyn soll. T. 37.
8137	31.	—	entledigt den Georg Strolin von Ulm von allen peinlichen Strafen und Handlungen, die er wegen des an Melchior Leininger begangenen Todschlags verwirket hat. T. 81.
8138	Sept. 3.	—	verleiht dem Jobst Haller dem jüngern die von Wolfgang Bergersdorfer seinem Schwager aufgesandte Gerechtigkeit an dem Gut zu Bergerssdorff gelegen. T. 191.
8139	3.	—	verleiht dem Ulrich Kyfhaber, Bürger zu Nürnberg, ein Gut zu dem Newenhofe und ein Söldengütlein daselbst, was er ererbt hatte. T. 191.
8140	3.	—	bestätigt dem Warmund Ysling, Bürger zu Augsburg, und Cäcilia, seiner ehelichen Hausfrau, ihr inserirtes Testament, wie es nach ihrem Abgang mit ihrer Verlassenschaft gehalten werden solle. T. 44.
8141	6.	—	bestätigt die Privilegien des Markgrafen Bonifacius von Montferrat. Rousset, Suppl. au Corps dipl. II. 474.
8142	10.	—	gibt dem Herrn Michael Foresing von Savoyen einen Doctorbrief in den freyen Künsten. T. 43.
8143	12.	—	präsentirt dem Propste, Dechant und dem Capitel der grössern Kirche zu Speyer den Johann Dorfner, Cleriker der Passauer-Diöcese, für das durch den Tod des Michael Hugo erledigte königl. Vicariat oder die Präbende daselbst. T. 23.
8144	13.	—	belehnt den Heinrich Meichsner mit einer Holzmarkung, das Gerudt genannt, oberhalb seinem Hammer bey Rotttempach gelegen, als einem heimgefallenen Lehen. T. 191.
8145	14.	—	präsentirt den Virgil Canzler, Cleriker der Salzburger-Diöcese, den Pröpsten, Dechanten und Capiteln der grössern Kirchen der Städte Speyer und Worms für ein erledigtes oder erledigt werdendes Beneficium, dass ihm, Virgil, annehmbar wäre, sey es nun ein Canonicat, Würde oder ein königl. Vicariat oder Präbende. T. 36.
8146	15.	—	gibt seine Einwilligung, dass des Reiches Vogtey zu Rorschach und alle anderen Vogteyen daselbst herum, welche weiland die Aebte zu St. Gallen von den Pfandinhabern an sich und ihr Gotteshaus gelöset haben, bey demselben Gotteshause bleiben und von dem Kaiser und seinen Nachkommen am Reiche Niemanden solche Vogteyen an sich zu lösen erlaubt werden soll. Wollte aber der Kaiser oder seine Nachkommen am Reich diese zu ihren Händen lösen, soll das genannte Gotteshaus schuldig seyn, solcher Lösung Statt zu thun. T. 61.

Nro.	1487.		
8147	Sept. 15.	Nürnberg.	trägt dem Wilhelm Ahaimer, Dompropst zu Passau, seinem Rath, und dem Gotthard von Starhemberg, seinem Hauptmann ob der Enns, auf, den Streit zwischen Sigmund von Polhaim und Hanns Oberhaimer, kaiserl. Pfleger zu Valkhenstain, über die Vogtey des Pfarrhofs zu Grieskirchen auf gütlichem oder rechtlichem Wege beyzulegen und zu schlichten. Archiv zu Riedeck.
8148	—15.	—	bestätigt das Vermächtniß, welches weil. Reinprecht von Walsee hinsichtlich des Erbruchsess-Amtes im Fürstenthum Steyer und weil. Jörg von Pottendorff, hinsichtlich des Erbschenk-Amtes im Fürstenthum Oesterreich zu Gunsten des Sigmund Prüschenck, k. Hofmarschalls und Kämmerers und des Heinrich Prüschenck, k. Rathes und Pflegers zu Sermingstein, beyder Freyherren von Stettenberg, gemacht hatten und verleiht denselben beyde Erbämter. Abgedr. b. Wurmbr. Coll. gen. p. 305.
8149	—20.	—	bestätigt die Privilegien der Brüder Wilhelm und Smasman, und Bruno's weil. ihres Bruders Sohns, Herren zu Rappoltstein, Hohenack, Gerolzeck und Ochsenstein. T. 35.
8150	—20.	—	gibt dem Wilhelm und Smassmann, Gebrüdern, und dem Bruno weil. Caspars, ihres Bruders Sohn, Herren zu Rappoltstein, Hohenack, Geroltzeck und Ochsenstein am Wassichin, ihres Leibs Manneserben und Erbenserben die Freyheit, mit rothem Wachse zu siegeln. T. 87. it. DD. 33.
8151	—20.	—	verleiht dem Abt Johann von Lüders die Reichslehen. Lünig, R. A. XIX. 994.
8152	—20.	—	erlässt ein Patent in's Reich, die von Ihm in besondern Reichsschutz genomene Reichsabtey Lüders an ihren Rechten nicht zu beirren. Lünig, R. A. XIX. 995.
8153	—21.	—	gibt seine Gunst und s. Willen als Lehensherr der Pfarrkirche zu Smidelbach, Eichstetter-Bisthums in der Herrschaft Abennsperg (welche Herrschaft dem Kaiser und Reiche durch Abgang weiland Niclasens des letzten Herrn zu Abennsperg, mit aller geist- und weltlichen Lehenschaft heimgefallen) zu der Uebergabe, wodurch dieselbe Pfarre dem Johann Hetzelstorfer, Priester, durch Wolfgang Ratz, Pfarrer daselbst, übergeben, und darauf der Hetzelstorfer durch einen päpstlichen Commissär fürgesehen worden. T. 91.
8154	—26.	—	verleiht dem Wilhelm Haller ein Söldengütlein zu Prugk. T. 191.
8155	—27.	—	erklärt, dass, wenn auf Ansuchen der Stadt zu St. Gallen oder Jemands andern etwas zu Abbruch und Verletzung der Privilegien des Abts, Convents und Gotteshauses zu St. Gallen ansgegangen wäre oder noch geschehen würde, dasselbe kraftlos seyn soll. T. 61.
8156	—27.	—	befiehlt dem Abt zu Melk, dem Heinrich Pruschinkh, Freyherrn zu Stettenberg, seinem Rathe und Pfleger zu Sermingstain, dem Caspar von Rogendorf, seinem Kämmerer und Pfleger zum Werfenstain, dem Hanns Kramer, seinem Mauthner zu Ybbs, den Dienstleuten, die wegen ihrer Bezahlung auf die Aufschläge zu Oesterreich angewiesen sind, dem Magistrat zu Krems, Linz und Ybbs und den Einnehmern der Mauth und des Aufschlags zu Tiernstain, dem Gotthard von Starhemberg, Hauptmann ob der Enns, die 70 Dreyling Weins, die man für ihn herauf führen wird, zu Krems, Tiernstein, Melk, Ybbs, zum Sermingstain, im Struden, zu Linz und sonst allenthalben Mauth- und Aufschlag frey passieren zu lassen (»auch des verbotzhalbn so wir tan haben daselbs auf der Tunaw nichts »auf noch ab fürn ze lassen, vngeirrt vnd vnaufgehalten zu lassn.«) Archiv zu Riedeck.
8157	—28.	—	bestätigt die von Ludwig Vetter seinem Bruder Georg an dem Landgericht auf Leutkircher-Haid, etlicher Hofzins und Güter halben, gemachte Uebergabe, und die inserirte, nachmahls am Reichshofgerichte zu Rotweil darauf erfolgte, Confirmation de anno 1475. T. 38.
8158	—28.	—	erlaubt, dass Hanns Gessler seiner ehelichen Hausfrau Felizien für ihre Morgengabe, Heimsteuer und Widerlegung 500 fl. auf dem Hofe zu Halbrechtshofen und der Mühle zu Hasslach, so er vom Reiche zu Lehen hat, verschreiben möge. T. 43.
8159	Oct. 1.	—	erlässt einen Gebothsbrief an alle Reichsfürsten, Herren und Unterthanen, dass sie die durch Niederwerfung des Hartwich von Bülau, Domherrn zu Bremen, im reichslehenbaren Geleit des von Pappenheim, ipso facto als Landesfriedensbrecher in die Reichsacht gekommenen Hanns Jörg von Absperg, auch Lienhard und Cunz von Rosenberg nicht aufhalten oder behausen sollen. Geh. H. - Archiv'

Nro.	1487.		
8160	Oct. 1.	Nürnberg.	bevollmächtigt die Brüder Georg, Ulrich und Haug Grafen zu Werdenberg, dass sie die Herrschaft Messkirchen (welche dem wegen Verläumdung des Kaisers bey dem Erzherzoge Sigmund und hierdurch begangenen Criminis laesae Majestatis dem Kaiser mit Leib und Gut verfallenen Hanns Wernher von Zymern gehörig ist) zu kaiserlichen und des Reichs Händen einnehmen etc. mögen. T. 83.
8161	— 2.	—	gibt dem Simon Hutt, Rector der Pfarrkirchen zu Passau und Linz, einen Caplanatsbrief. T. 43.
8162	— 4.	—	befiehlt der R. Ritterschaft und den R. Städten in Schwaben (it. den Gesellschaften St Georgenschild u. s. w.) sich zur Herhaltung des Landfriedens zu verbinden. Pön 100 Mark Goldes. Dumont, Corps Dip!. III. (2) 173.
8163	— 6.	—	erlässt ein Patent in's Reich, dass man Georg von Sanagas, Vogt Gaudenz von Metsch zu Kirchberg, Oswald zu Tierstein, Heinrich von Fürstenberg, Grafen, Hannsen Wernher von Zymern, Gotthard Hartlieb, Ulrich Göcking, Hannsen Schweickle, Pfarrer zu Gmatz, Christoph Winkler, Paul Marquart, Anna Spiessinn und andere ihre Helfer (welche, weil sie den Kaiser bey dem Erzherzog Sigmund zu Oesterreich, seinem Vetter, dass ihn der Kaiser seines Regiments entsetzen und mit Gift umbringen wolle, verläumdet und dadurch veranlasst haben, dass er mit Umgehung des Kaisers und dessen Sohnes, seine Länder fremden Personen zuzuwenden unternommen, in die Pön laesae Maj. und Verwirkung Leibs und Guts erkannt worden) aufhalten, fahen und dem Kaiser ausliefern solle. Mit der Note: »Ist nochmals zu Ynsprung anders geschrieben vnd an stat Graf »Ulrich zu Montfort des J. Graf Oswald von Tierstein gesezt worden und ist darinn anders »nichts verendert worden weder dat noch ichtz anders.« T. 37.
8164	— 6.	—	quittirt den Johann Kellner über 600 fl., wegen der Reichspflege Schwäbisch-Werd für die Jahre 1485, 1486, 1487 (jährlich 200 fl.). T. 141.
8165	— 12.	—	erhält von Christoph von Hohenfeld einen Pflegerevers über das Schloss Werfenstein im Struden gelegen, mit jährlichen 400 Pf. Pfen. Burghut, bis auf fernern Befehl. Geh. H.-Archiv.
8166	— 12.	—	erhält von Christoph von Hohenfeld und seinen Brüdern einen Pflegerevers über das Schloss Schawnstein, an dem Kamp gelegen, auf Lebenszeit. Geh. H.-Archiv.
8167	— 17.	—	verleiht dem Matthias Wurm, seinem Secretär, das »haws hof und hofstat genant das Almend »in des R. camer und stat Hagenau hinden an dem newen spital gelegn; stost hinden auf »die pach genant die moter (ein heimgefallenes Lehen) und ein gut genant des Kunigs »gut in Bennen zu Gondertheim und Wilherrsheim zum Turn gelegen, das jerlichen »30 vierteil rocken dient.« DD. 37.
8168	— 18.	—	bewilligt, dass Ruprecht Haller der ältere, Bürger zu Nürnberg, seine Erben und Nachkommen, die Lehengüter, so sie jetzt haben oder künftig überkommen, gänzlich oder theilweise austheilen und als die untere Hand zu Mannlehen wieder verleihen mögen. T. 39.
8169	— 19.	—	ertheilt seinem Diener Jörg Prunnhaimer einen Lehenbrief über den Sedlhof in der Hofkircher-Pfarr und Starhemberger-Landgericht. Geh. H.-Archiv.
8170	— 24.	—	befreyt den Johann Franz de Zatis de Carete und seinen Sohn Jacob und ihre Erben von allen Auflagen, Sammlungen und anderen Belästigungen. T. 39.
8171	— 25.	—	befiehlt den Seinen, den Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, am manthfreyen Transporte einer Anzahl Weinfässer, die ihm statt des Soldes und zur Speisung der Schlösser aufschlagfrey auf der Donau heranzubringen gestattet wurde, nicht zu hindern. Archiv zu Riedeck.
8172	— 31.	—	gibt der Stadt Worms die Freyheit, jährlich auf Martini, 14 Tage davor und 14 Tage darnach, einen Jahrmarkt zu halten, mit den Freyheiten, so die Reichsstadt Frankfurt hat, und von den Waaren, die auf solchen Jahrmarkt zu Wasser und Land gebracht werden, den inbenannten Zoll zu nehmen; davon der dritte Theil jährlich dem Kaiser und seinen Nachkommen am Reiche gegeben werden soll. T. 78. it. DD. 5.
8173	— 31.	—	bestätigt die Privilegien des Christoph, Abts des Gotteshauses Oedenheim. T. 40.
8174	— 31.	—	verleiht dem Jobst Haller zu Nürnberg ein Gut zu Perpach, ein Gut zu Redorff und kleinen

Nro.	1487.		
			und grossen Zehend zu Dorf und Feld zum Irrzogelsshof, erkauf von dem k. Protonotar Johann Waldner. T. 181.
8175	Nov. 2.	Nürnberg.	befiehlt seinem Landeshauptmann ob der Enns, Gotthard von Starhemberg, den „Jörgen Gewermann bey der gewer der kirchn zu Gunskirchn hanndtzehaben vnd davon nicht dringen zu lassen“, wie er ihm auch schon früher geschrieben, sollte auch aus Vergessenheit für einen Andern ein Befehl ausgegangen seyn oder ausgehen. Secretsiegel (inwendig) und von aussen mit dem mittleren Siegel. Eigenhändige Fertigung: Prescripta Archiv zu Riedeck.
8176	— 5.	—	verleiht dem Burkart Beger von Geyspolczheim für sich und seine Vettern „Munolczheim“ zwing banne vnd kirchensacz vnd den dinghofe wald wasser vnd waid mit zugehörung. „Item Mittelnhawsspergen m. z. Item die vesstn Waldessperg so zerbrochen ist. Item die zarge Birckenfels mit sampt dem berge daselbs mit holczhawen v. z. in massen das durch weil. vnsern vorfaren am reich kunig Rudolphen weil. Burckharten dem weisen Beger irem vorfaren verlihen vnd durch die burger von Obern Ehenheim verwilligt ist nach laut eines briefs von demselben k. Rudolphen vnd den von Ehenheim daruber aussganngen vnd vns furbracht. Item Hohenburg weiler mit sampt den welden vnd reben darzu gehorende, vnd ein pfrund zu Hohenburg. Item dise nachgeschriben burglehen zu Obern Ehenheim mit namen die Nidern Mule zu Geyspolczheim vnd sechezig vierteil rockengelts auf dem dorff zu Innenheim.“ T. 191.
8177	— 6.	—	erlaubt, dass Wernher Ehinger in s. Dorfe Nenhausen ein niederes Gericht aufnehmen mag. T. 78.
8178	— 7.	—	erlässt ein Patent in's Reich, dass man die Fergen des Fahres zu Cölln am Rhein, welche wegen ihres Ungehorsams gegen den Kaiser in die Acht erklärt worden, und ihre über 14 Jahre alten Söhne, ihr Hab und Gut zu des Kaisers Handen fahen, aufhalten und bekümmern etc. soll. T. 92.
8179	— 7.	Ulm.	erlässt ein Patent in's Reich, dass man den Jacob und Hanns Vittel, Vettern, welche wider den auf nächstgehaltenem Tag zu Frankfurt beschlossenen und ausgeschriebenen Frieden, Ulrichen Schaller und Hannsen Hasslach auf des Reiches Strassen angegriffen, gefänglich in das Schloss Adeltzheim geführt und allererst hernach der Stadt Augsburg, deren Diener dieselben Gefangenen sind, ihre Feindsbriefe zugesandt und darum mit ihren Helfern in die Reichsacht erklärt worden sind, und ihre Helfer, ihr Leib und Gut aufhalten, fahen, bekümmern und wider sie verfahren soll, als sich gegen des Reichs offenbare Aechter zu thun gebührt. T. 95. it. DD. 56.
8180	— 17.	Nürnberg.	bezeuget, dass er der Stadt Speyer bey Pönen gebothen habe, ihren Mitbürger Peter Sossensack, welchen sie aus der Ursache des Raths entsetzt haben soll, weil er von einem wider ihn für Hannson Wirich gesprochenen Urtheile an den Kaiser appellirt habe, wieder einzusetzen, dagegen sie hätten vorbringen lassen, dass sie ihn nicht aus obgedachter Ursache, sondern zu der Zeit, als nach der Stadt Freyheit Bürgermeister und Rath daselbst erwählt worden, sey die Wahl ohne alle Verletzung seiner Ehre, wie es mehreren andern vormahls ergangen, auf ihn nicht gefallen. Worauf der Kaiser sein diessfälliges Mandat und die darauf gesetzten Pönen wieder abgethan habe. Dieser Zeugnisbrief wird dem Sossensack auf seine Bitte gegeben. T. 86.
8181	— 17.	—	erklärt, dass (da der wegen seiner bösen Handlung wider den Kaiser und das Haus Oesterreich mit Leib und Gut verfallene Ulrich Goeking durch die Kaiserlichen in Hannsen, Wilhelms und Georgs Inutellers Gerichte zu Yestetten angefallen, und darnach hinter Bürgermeister und Rath zu Schaffhausen, da dieselben Inuteler Bürger sind, gekommen, desshalben Albig und Rudolph, Gebrüder, Grafen zu Sulz, wegen ihrer Oberkeit und hohen Gerichte vor den Bothschaften der Städte und Länder am nächstgehaltenen Tng zu Baden Recht gesucht und zum Bescheid und Spruch erhalten haben, dass Ulrich Goecking zu Yestetten vor das niedere Gericht gestellet und daselbst befunden werden soll, ob er den hohen Gerichten zugehöre oder nicht, nach welcher Handlung derselbe Goecking durch die von Schaffhausen auf kaiserl. Befehl dem Kaiser überantwortet worden) solches alles den genannten Inutelern an ihren niederen Gerichten und Gerechtigkeiten keinen Schaden, Nachtheil noch Verletzung bringen soll. T. 91.

Nro.	1487.		
8182	Nov. 18.	Nürnberg.	befreyt den Philipp de Andrianis de Coreno im Herzogthum Mailand, Bürger von Cuma, nebst seinen Söhnen Johann »Aleizius«, Johann Anton und Johann Jacob und ihre Erben von allen Zöllen, Auflagen und Sammlungen und anderen Lasten. T 91.
8183	— 22.	—	nimmt die Juden Abraham und Salomon, Gebrüder, von Ulm, mit ihren Weibern, Hab und Gut in des Reiches Schutz und Schirm und gibt ihnen die Freyheit, dass sie von den Juden nur vor Jacoben Margoles, Hochmeister zu Nürnberg oder vor dem jüdischen Hochmeister zu Nördling gerichtlich belangt werden sollen. DD. 17.
8184	Dec. 3.	—	belehnt die Brüder Wilhelm und Friedrich und ihren Vetter Heinrich, Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg mit ihren Regalien. Herzog Wilhelm habe vormahls solcher Regalien wegen den Lehencid gethan, Herzog Friedrich sey der Vernunft beraubt und darum nicht im Stande, es zu thun, der Herzog Heinrich soll den Churfürsten von Sachsen von wegen des Kaisers den Eid leisten. DD. 16.
8185	— 4.	—	bestätigt die »Versorgung« und Versicherung, wodurch Heinrich, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, Herzogs Otto von Braunschweig nachgelassener Sohn der Margaretha, gebornen von Sachsen, seiner Gemahlinn, ihre Heimsteuer, Widerlegung und Morgengabe auf etlichen vom Reiche zu Lehen rührenden Schlössern, Städten, Vogteyen, Aemtern versichert. T. 85.
8186	— 5.	—	befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann ob der Enns, die von den Städten ob der Enns, die sich beschwert hätten, wie bey dem gemachten Anschlag zur Herhaltung der Dienstleute auf ihre Leute und Holden auf dem Lande insonderheit Steuer und Anschläge gemacht worden seyen, wogegen sie gefreyet worden und desshalb jährlich eine Summe Geldes in die k. Kammer zu richten schuldig seyen, desshalb zu verschonen. Archiv zu Riedeck. (Abschrift.)
8187	— 8.	—	gibt dem Johann Cauter von Grimingen in Friesland einen Dienstbrief. T. 43.
8188	— 10.	—	quittirt über 1300 fl. rhein., als von der Stadt Metz bezahlten Anschlag der kleineren Hülfe. T. 143.
8189	— 12.	—	erlaubt, dass Fritz, Georg, Martin und Peter Holzschuher, Vettern, ihr Gütlein zu Sigessdorf und zum Kesswasser, so vom Reiche zu Lehen rühren, in andere ihre Reichs Lehengüter und Höfe austheilen und zertrennen und die weiter verleihen und vererben mögen. T. 80.
8190	— 13.	—	gibt einen Stiftbrief über die von ihm errichtete Propstey zu Zwettel, die mit besondern Vorzügen begabt wird. Linck, Ann. Claraev. II. 295. Angef. b. Marian IV. 9. p. 14. Anh.
8191	— 13.	—	bekennt, dass er der Stadt Nürnberg zu getreuen Händen 5 petschirte Truhen überantwortet habe; die selbe sämmtlich, eine oder mehr, nachdem es der Kaiser begchren wird, gegen Empfang ihres ausgestellten Reverses zurückstellen soll etc. T. 79.
8192	— 13.	—	gibt der Stadt Pfullendorf die Freyheit, dass sie von allem unter ihrem Gerichtszwang gelegenen Hab und Gut der aus Pfullendorf an andere Ende ziehenden Personen den zehnten Pfening zur Nachsteuer einnehmen möge. T. 83. it. DD. 21.
8193	— 13.	—	verleiht dem Hanns Held und seinen Brüdern und Schwestern einen Hof zu Leinburg. DD. 48.
8194	— 13.	—	verleiht dem Johann Wernher den grossen und kleinen Zehend zu Abfaltern mit Zugehör, das Gut zu Weigenhofen, darauf Hanns Lehner sitzt, drey Gütlein daselbst sammt dem Hölzlein an der Leinburg liegend, das Bernlaw genannt, mit Zugehör, was er ererbt hatte. DD. 49.
8195	— 14.	—	erlaubt dem Stephan Tucher die nachgeschriebenen Güter auf Frauenpersonen zu vererben, wenn der Mannsstamm abginge: »Einen hof zu Berchtoldsdorf, it. einen hof zu Zwernsdorff, it. einen hof und 1 seldengut zu Leinburg, it. ettlich wisen zu Sweinaw gelegen »bei 4 tagw., it. ein holcz Hagenaw genannt bey Simclsdorff gelegen, it. ein zehennndtn »bey obern vnd vndern Pottenpach bey Emsskirchen gelegen, it. drey äcker bey Nürnberg vor dem Lawfferthor auf dem Hirsensfeldt gelegen, it. ½ tagw. wisen auf der prewt »wisser, it. 2 morgen ackers auf dem Geiselfelt, it. ein tagw. wissmat in dem Haidelpach, »it. 1 tagw. wissmat auf dem Prüll, it. ½ tagw. wisen in der Langenaw, it. ¾ eins

Nro.	1487.		
			<p>»tagw. wisens auf dem Prul genannt das Morgenmaid, it. ein gut zu Leinburg bey der »kirchen, sybn pett ackers, it. 1/2 tagw. wisen vnd 1 gertlein daran, it. ein hofstatt vnd »1 wissflecklin daran, it. bey 1/2 morgen felt auf dem Geiselfelt, it. 1/2 morgen acker »ist 9 pett in Halbacher Erlech, it. 6 pet ackers hinder der kirchen auf dem wegschaid, »it. 1 1/2 tagw. wissmads vor dem Waidach, it. 6 pett ackers auf dem nydern Geisenfelt »vnd an der Litten, it. zwai pett drei ackerlein die daran stossen, 6 morgen ackers 2 »tagw. wissmads vor der aw, 1 tagw. wisn da die badstuben aufgestandn ist und 3 wiss- »lein, das alles 1 tagw. ist, 1/4 eines tagw. wisen vor der aw vnd 1 holcz im wald bey »der obern mül, syben pett ackers hinder der kirchen zu Leinburg, ein wisslein daran »vnd 1 pett ackers auf dem berg.« DD. 49.</p>
8196	Dec. 14.	Nürnberg.	<p>überträgt einige benannte Höfe, Wiesen, Aecker etc. zu Berchtoldssdorff, zu Leinburg, bey Nürnberg etc., so Stephan Tucher und seine Vorfahren, Mannsgeschlechts, bisher vom Reiche zu Lehen gehabt, auf dessen Töchter, wenn er keine männlichen Leibserben hinterliesse. T. 93.</p>
8197	— 14.	—	<p>bestätigt das von Mayr Johel, Juden von Nürnberg, gemachte Testament. T. 82. it. DD. 18.</p>
8198	— 15.	—	<p>verleiht dem Hanns Lintner und Heinrich Kaltenhauser als Pflegern und Spitalweistern des Spitals zu »St. Lienhard in Lauf« ein Gut zum Nuschelsperg gelegen, mit Zugehör, ein Zehendlein zu Ruckersdorff und 5 Seldengütlein. DD. 50.</p>
8199	— 15.	—	<p>überträgt drey Gütlein zu Neuenhof und eine Wiese, genannt die Semelwiese, mit den andern daran gelegenen Wiesflecken unter dem Gschaid herabwärts, so Martin Gender und seine Vorfahren, Mannsgeschlechts, vom Reiche bisher als Lehen innegehabt, auf dessen eheliche Töchter, da er keine ehelichen Mannserben hat. T. 92.</p>
8200	— 23.	Ulm.	<p>quittirt den Philipp, Markgrafen zu Hochberg, Grafen zu Neuenburg, Herrn zu Roteln, über 250 fl. rhein., als Anschlag der kleinen Hülfe. T. 143.</p>
8201	— 25.	—	<p>gibt dem Jacob Ehinger, Bürger zu Ulm, die Freyheit, dass, wenn in seinem Gerichte des Dorfes Illerrieden die 12 Urtheiler bey einander nicht seyn mögen, alsdann derselben 7 oder mehr und nicht darunter, alle Macht zu urtheilen haben, und eine jede Person, die wegen begangenen Frevels in das Gericht daselbst gebracht würde, im Rechten zu antworten schuldig seyn, auch alle Schuldner gepfändet werden mögen und sollen etc. T. 94.</p>
8202	— 25.	—	<p>quittirt über 300 fl. Anschlag kleine Hülfe von St. Blasien im Schwarzwalde. T. 144.</p>
8203	— 26.	Biberach.	<p>verleiht dem Ruprecht Haller dem ältern »6 morgen ackers an dem Gschaidenberg und 1 »tagwerk wisen vnden an dem Gschaidenberg an der Spicz vorm Hag vnd darzu bey 3 »vierteil eines morgen ackers auf der Eeben, oberhalb Berpach gelegen (erkauft von »Peter Stor) und 1 tagwerk wisen, die Gewchinn genannt, zu klain Sendelbach in Si- »deln gelegen, vnd get aus vnez gen Wüstnpewnt.« DD. 50.</p>
8204	— 28.	—	<p>befiehlt dem Gotthard von Starhemberg, seinem Landeshauptmann ob der Enns, den Caspar Perkhaimer zu vermögen, dass er dem kaiserl. Befehle, die Leute und Holden des kaiserl. Secretärs Hannsen Laentaler, Pfarrers zu Atzbach »ungestewrt« und bey ihrem alten Herkommen, auch in die 16,000 Gulden mitleiden zu lassen, Folge leiste; hat er irgend eine Einrede, soll ihm der Landeshauptmann einen Tag setzen, sie gütlich ver- einen oder anders Fürsorge treffen, dass des Pfarrers Holden nicht gedrungen werden. Archiv zu Riedeck.</p>